



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

06.04.1939 (Nr. 96)

Ersteinstmalig
Monatsbetrag 2,30 einfl. Su-
bventionierter Postgebühren monatl.
2,30 RM (einfl.) 4,50 RM (Post-
bezugsgebühren) zugunl. 42 RM
Zustellgeb. Bestandsort ist im voraus
abzuf. Postfach: Hamburg 17272.
Eine Befehlsurkunde der Lieferung
rechtserfüllt keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: NS-Correspondenz-Verlag
GmbH, Bremen, Seeren 6-8,
Telefon: 54121, Markt u. Comma,
51115. Sperrsch. Verlag: werchl.
12-13 Uhr; Schließung: Dienst-
tag und Freitag 12 1/2-13 1/2 Uhr.

Bremser Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialistischen Bremens
Amtliches Verhündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Tr. 96 / 9. Jahrgang

Donnerstag, 6. April 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

Reichsprotector feierlich eingefeiert

Truppeparade auf dem Prager Wenzelsplatz

U. Braudhisch begrüßte v. Neurath auf der Burg / Geschützdonner verkündete die Amtsübergabe / Stadtschützen gaben das Geleit durch die Stadt

(Von unserem nach Prag entsandten L.V.-Sonderberichterstatter)

Die größte staatspolitische Konzeption der Neuzeit, die friedliche Einordnung des zur Feindschaft aufgelegten fremden Volkspoliters innerhalb des deutschen Lebensraumes in gemeinsame höhere Entwicklungsbahnen und damit in ein besseres, von der Vernunft geleitetes Europa hat nach der strategisch-administrativen nun auch ihre staatsrechtliche Verwirklichung gefunden. Der Reichsprotector für Böhmen und Mähren, Freiherr von Neurath, übernahm am Mittwoch in öffentlich feierlicher Form in Prag seine Amtsgeschäfte. Unter den Salutschüssen der Geschütze, der Kanonendonner und militärischer Ehrenbezeugung führte der Oberbefehlshaber des Heeres auf dem Hof der Prager Burg auf trauem deutschen Kulturboden im Schatten des gotischen Wunders des Veitsdomes, den Reichsprotector in sein Amt ein.

Es sprach zuerst Generaloberst von Braudhisch und nach ihm Reichsminister von Neurath, Staatspräsident Dr. Benes hatte dann dem Reichsprotector einen Besuch ab, den von Neurath erwiderte. Eine große Parade der in Prag und Umgebung stehenden Truppen der Speeresgruppe III auf dem Wenzelsplatz schloß sich dem feierlichen Akt an. Der Reichsprotector, der Oberbefehlshaber des Heeres, Staatspräsident Dr. Benes, Vertreter des ehemaligen tschechischen Heeres, die Oberbürgermeister von Prag und der Chef der tschechischen Polizei waren gekommen, um das prächtige militärische Schauspiel zu sehen. Die Fahnen des Reichsprotectors und des Oberbefehlshabers des Heeres vom Bahnhof und vom Flugplatz zur Burg und von der Burg zum Wenzelsplatz einwärts vollzogen feierlich die Ehrenparade in Stadtschützen gaben das Geleit. Die Bevölkerung von Prag zeigte lebhaftes Interesse.

Bei der Ankunft von Neurath auf dem Bahnhof war unter den Ehrenkompanien die Speeresgruppe III und die tschechische Polizei angetreten. Der Reichsprotector, der um 10 Uhr mit dem Sonderzug eintraf, begrüßte am Bahnhof der Oberbefehlshaber der Speeresgruppe III, General Blasowitz, in Begleitung mehrerer Generale, die beiden Oberbürgermeister der Moldaunmetropole und der Chef der tschechischen Polizei. Auf dem Burghof wurde der Reichsprotector von Generaloberst von Braudhisch begrüßt. Ein Ehrenpatrouille des Heeres hatte hier mit Fackeln und Musikföhrer Aufstellung genommen.

Nach der Parade stellte Staatspräsident Dr. Benes dem Reichsprotector auf der Burg die Protectorsamtregierung vor. Es folgten interne Besprechungen des Reichsprotectors.

Eine Ju 52 brachte von Braudhisch
Straf ausgesprochen für die Krabbelhüben der III. Panzerdivision mit ihren schweren Maschinen und mit Ben-

den dem Stadtkommandanten von Prag, Freiherrn von Gabcien, begrüßt. Die Reihen der Luftwaffenbesatzung und des Krabbelhüben-Beschwaders erstarrten. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schreitet der Oberbefehlshaber des Heeres die Fronten ab. Dann schallt fests. Motoren donnern auf: das Krabbelhüben-Geschwader legt sich zur Ehrenparade nach der Burg in Bewegung.

Bombengeschwader über dem Veitsdom

Auf dem Burghof hat sich inoffiziell eine Kompanie des Bombardiergeschwaders formiert. Gegen 9.30 Uhr kommt die Spitze der Ehrenparade, die den Oberbefehlshaber des Heeres geleitet, in Sicht. Kommandos ertönen. Die Gewehre führen zum Präsentiermarsch hoch. Generaloberst von Braudhisch ist auf der Burg eingetroffen. Er wird vom Chef der Speeresgruppe III, General Blasowitz, und von allen in Prag anwesenden Generalen mit ihren Feiern begrüßt. Während ein Bombengeschwader über dem Veitsdom hinwegzogen. Von Braudhisch begrüßt sich dann zum Staatspräsidenten Dr. Benes, dem er einen offiziellen Besuch abstatet. (Fortsetzung auf Seite 2)

„Beschützer“ Polens

Frankreichs eniger Berrat an den Polen — England opfert Polen dem russischen Jaren.

(Drahtbericht unseres Warschauer Vertreters)

i. h. Warschau, 6. April.

Nach der Chamberlain-Erklärung zum geschlossenen „Schutz“ der polnischen Unabhängigkeit schreiben einige Warschauer Blätter, man möge sich doch über die Bedeutung dieser Erklärung, die niemand erwidern habe, feiner jählichen Täuschung hingeben; England habe bestimmt nur sein eigenes Interesse im Auge, und Polens Unabhängigkeit sei ja überhaupt nicht „bedroht“. Tatsächlich mutet diese englische Garantie-Zusicherung, der sich auch Frankreich angeschlossen hat, reichlich komisch und vor allem höchst unaufrichtig an. Man braucht nur einen Blick in die Geschichte des letzten Jahrhunderts zu werfen, um festzustellen, wie sehr die Weltmächte gerade die polnische Unabhängigkeit verhöhnt und sogar unterdrückt haben.

Schon vor der dritten Teilung Polens hatte Frankreich „Interessen“ im polnischen Königreich zu vertreten.

Wegen der Arbeitsweise am Karfreitag

erscheinen am kommenden Sonnabend die bremischen Zeitungen nicht. Unsere Oster-Ausgabe erscheint am Osterfesttag zur gemohnten Stunde.

Albert Lebrun wiedergewählt

Mit 506 von 904 Stimmen — Wutgeheil der Sozialdemokraten und Kommunisten

hw. Paris, 6. April.

Der bisherige französische Staatspräsident Lebrun ist am Mittwochmorgen gegen 18 Uhr vom Reichsministerkongress im ersten Wahlgang zum Präsidenten der Republik wiedergewählt worden. Nach der Hälfte des Kongresses hat gegen den Kandidaten der nationalen Einigung und der Regierung, Daladier, gestimmt, 506 Stimmen von den 904 gültigen Stimmen der Wähler. Die übrigen 398 Stimmen entfielen auf Lebrun, der bei seiner ersten Wahl vor sieben Jahren, obwohl er damals nicht als „Kandidat der nationalen Einigung“ auftrat, nahezu einstimmig gewählt worden war.

- Gebannt erschienen:
- | | |
|--|-------------|
| der Sozialdemokrat Redoux | 151 Stimmen |
| der kommunistische Senator Gatin | 74 |
| Senator Gobart (Unter-Führer der „Radikalsocialen Partei“) | 57 |
| Kammerpräsident Dervit | 53 |
| der ehem. Kammerpräsident Bauillon | 15 |
| der ehem. Kriegsministerminister Bistriti | 10 |
| der Landwirtschaftsminister Quenelle | 3 |
- verlorene Stimmen 35, davon sollen auf Morjallat Bertain 19 gefallen sein.

Die Stadt Berlin hat sich nach dem Ergebnis der Wahl der Bevölkerung ausfallend gefügt. Das Hauptereignis des Wahltages der Abgeordneten und Senatoren im Reichstag, nahm den üblichen Verlauf. Die politische Lage des Reiches ist durch die Wahl, obwohl er einen großen Sieg gefeiert hatte, tief Aufsehen hervor. Während des Abstimmungsorganges im Schloß von Versailles wurden zahlreiche Abgeordnete von ihren Freunden demonstriert gehalten, in der Kommunisten Partei, der radikalischen Senatoren Partei, der zugunsten Lebruns auf seine Wahl verzichtet hatte und auch Ministerpräsident Daladier, der erst kurz vor Beginn der Sitzung eintraf.

Die Sozialdemokraten und Kommunisten verlangen in Versailles in unaufföhrlichen Sprechhöfen der dortigen Reichstagskammer. Immer wieder ertönte der Ruf: „Demission! Demission!“

In Paris innenpolitischen Kreisen sind Gerüchte im Umlauf, wonach auf Grund der Widerwahl Lebruns und der zu erwartenden Neubildung des Kabinetts Daladier eine Erweiterung der innenpolitischen Befugnisse und eine weitgehende Entfaltung zu einer regelrechten Diktatur zu erwarten sei.

Frankreich bemühte sich nämlich, bei den polnischen Königswahlen einen französischen auf den polnischen Thron zu bringen. Die Wähler, die es dazu ins Werk setzen, füllen ganze Bände und bestanden darin, den maßgebenden Adel zu kaufen, Kämpfe und Unruhen in Polen zu inszenieren und das Ausland zum Eingreifen aufzuföhren. Schon während dieser betrüblichen Zeit polnischer Geschichte mußte sich Frankreich in Polen einen Stützpunkt im Rücken des Reiches schaffen.

Nach der Teilung Polens stand die „polnische Frage“ mit Unterbrechung ein ganzes Jahrhundert lang auf dem politischen Programm der Weltmächte. Selbst aufschreiblich ist jedoch, wie sie mit dieser größtenteils von England beherrschten Nation verfahren. Die polnischen Freiheitskämpfer hatten das Land verlassen, um im Ausland Hilfe für ihren Befreiungskampf zu suchen. Napoleon war es, der diese Polen sammelte, eine „Polnische Legion“ schuf und dann schließlich vorgab, die Freiheit Polens zu erkämpfen. In den Kriegen 1796/97 und 1799/1802, in denen sich die Polen unter französischer Führung anerkannt tapfer schlugen, hatte Napoleon angeblich „unaufföhrlich“ eine der Teilungsmächte, nämlich Österreich, bellegen wollen. Aber im Frieden von Amiens 1802 hatten die Franzosen das polnische Kampfschild einfach weggeworfen. Und nicht nur das! Am Artikel 18 dieses Friedensvertrages verpflichtete sich Frankreich sogar ausdrücklich, die Antriebe der sogenannten (!) polnischen Freiheitskämpfer nicht mehr zu dulden.

Im diesen Berrat recht gründlich zu machen, schloß Napoleon die nun fertig gemorene „Polnische Legion“ nach Westindien, wo sie sich langsam auflöste. Vier Jahre später erinnerte sich Napoleon abermals des polnischen Freiheitskampfes, weil er französischen Interessen gerade diente. Er konnte. So hatte Frankreich 1806 und dann 1812 ein zweites Mal die Polen zu sinnlosen Aufständen auf, erst gegen Preußen, dann gegen Rußland, jeweils ohne die verpörrischen Unterföhrung zu gewöhnen. Die Aufstände sollten ja gar nicht gelingen! Frankreich sprach nur gerade den wirkungslosen Druck auf Preußen und auf Rußland, und so opferte es einfach die polnischen Kämpfer für die französischen Ziele.

Nach dem großen polnischen Aufstand von 1863, der schwerste Verluste kofete, trat plöchlich Napoleon III.

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten)

Der französische Staatspräsident Lebrun wurde in Versailles mit 506 von 904 Stimmen wiedergewählt. Der Erste Berrat der Chamberlain, Lord Stanhope, spielte in einer von ihm selbst erzeugten Angelegenheit eine wichtige Rolle. Reichsprotector Freiherr von Neurath wurde in Prag feierlich in sein Amt eingefeiert. Zum Geleit über die Hitler-Jugend wurden dem Führer zwei Durchführungsverordnungen erlassen. Zwischen dem Oberbürgermeister der Hansestadt Bremen wurden auf der Jubelfeier der „Napoleon“ in Wien herbstliche Worte des Einermehrens gesprochen. Der Franzose Doret plant einen offiziellen Angriff auf den deutschen Weltredner Dietrichs. Es werden neuerdings wieder hart innerdeutsche Kämpfe Max Schmalhaus ermonen. Die deutsche Range-Parade-Kunsthöhre feierte in München.

Erweiterter Auftrag an die Hitler-Jugend

Zwei neue Erlasse des Führers! — Verhündung der Jugenddienstpflicht — Schaffung einer freiwilligen Stamm-H.

Berlin, 6. April.
Der Führer hat sieben zwei Durchführungsverordnungen zum Geleit über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1938 erlassen. Nach der Schöpfung der Arbeitsdienstpflicht und der Wehrpflicht ist nun auch der Dienst in der Hitler-Jugend zum Ehrenamt auf deutschen Volk erklärt. Die erste Durchführungsverordnung stellt nochmals die ausschließliche Zuständigkeit des Jugendführers des Deutschen Reichs für alle Aufgaben der körperlichen, geistigen und sittlichen Erziehung der gesamten Jugend des Reiches außerhalb von Elternhaus und Schule fest. Auf den Gehaltsbereich des Jugendführers des Deutschen Reiches gehen nach dieser ersten Verordnung aus dem Gehaltsbereich des Reichs-erziehungsministeriums alle Angelegenheiten der Jugendpflege, des Jugendberufsamtes sowie der Unfall- und Helftpflicht im Interesse der Jugendpflege über. Die Frage der Zuständigkeit für das Landjahr bleibt einer besonderen Regelung vorbehalten. Sittlich der Jugendberufung für die Aufgaben des Jugendführers des Deutschen Reiches wird der NSDAP, besondere Verantwortung übertragen.

Wer gehört zur Stamm-Hitler-Jugend?
Mit der 1. Verordnung wird innerhalb der Hitler-Jugend die Stamm-Hitler-Jugend gegründet. Wer seit dem 20. April 1938 der Hitlerjugend angehört, ist Angehöriger der Stamm-HJ. Jugendliche, die sich mindestens ein Jahr in der Hitlerjugend aufgeführt haben, und ihrer Abkommandierung nach die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei erfüllen, können in die Stamm-HJ aufgenommen werden. Die Aufnahme in die Stamm-HJ kann bei Verlassen über 18 Jahre, die in der Führung oder der Verwaltung der HJ eingesetzt werden sollen, sofort erfolgen. Gliederung der NSDAP ist nur die Stamm-HJ. Die Zugehörigkeit zu ihr ist freiwillig.

Der Reichsminister des Innern bestimmt im Einvernehmen mit dem Jugendführer des Deutschen Reiches, dem Stellvertreter des Führers und dem Reichsminister der Finanzen die den Angehörigen des Deutschen Reiches nachgeordneten tschechischen Dienststellen. Die Dauer der Dienstpflicht wird in der Zweiten Durchführungsverordnung der 19. Jugend-Dienstpflichtordnung geregelt. Sie gilt für Jugendliche von 10 bis zum vollendeten 18. Lebensjahr und befristet die bisherige Einteilung der Hitler-Jugend in „Deutsches Jugendvolk“ für die 10 bis 14jährigen Jungen, „Hitler-Jugend“ für die 14 bis 18jährigen Jungen der „Jugendmädelsbund“ für die 10 bis 14jährigen Mädchen, den „Bund Deutscher Mädchen“ für die 14 bis 18jährigen Mädchen. Schüler und Schülerinnen in der Grundschule, die das zehnte Lebensjahr bereits vollendet haben, werden bis zum Verlassen der Grundschulklasse zum Dienst in der Hitler-Jugend zurückgeführt. Schüler und Schülerinnen der Volksschule, die das 14. Lebensjahr bereits vollendet haben, werden bis zur Schulentlassung Angehörige des Deutschen Jugendvolks oder des Jugendmädelsbundes.

Alle Jungen und Mädchen der Hitler-Jugend unterliegen einer öffentlich-rechtlichen Erziehungsmaßnahme nach Maßgabe der Bestimmungen, die der Führer ertöhrt. Der Jugendführer der HJ unwürdig und damit vom Dienst in der Hitler-Jugend ausgeschlossen sind Jugendliche, die ehrenrührige Handlungen begangen, wegen ehrenrühriger Handlungen vor Strafverfahren der Verurteilung aus der Hitler-Jugend ausgeschlossen worden sind, ferner die durch ihr sittliches Verhalten in der Hitler-Jugend in der Allgemeinheit Anstoß erregen und dadurch die Hitler-Jugend schänden.

Die zweite Durchführungsverordnung regelt im einzelnen die Frage der Untauglichkeit, der Zurückstellung, Befreiung vom Dienst und der häuslichen Anordnungen.

Kindereihen-Jugend ausgenommen
Jugendliche deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen beide Eltern oder der Vater nach ihrem Volksstammesbestimmungen zur dänischen oder polnischen Volksgruppe gehören, sind auf Antrag derjenigen, denen die Sorge für ihre Person auftritt, von der Zugehörigkeit zur Hitler-Jugend zu befreien. Steht das Recht zur Verfügung, für die Jugendlichen zu sorgen, mehreren zu, und stellt jeder von ihnen den Antrag, so kann der Jugendliche be-

Verepflichtung zur Anmeldung

Alle Jugendlichen sind bis zum 15. März des kommenden Jahres, in dem sie das zehnte Lebensjahr vollenden, bei dem zuständigen HJ-Führer zur Aufnahme in die Hitlerjugend anzumelden. Ersten bei einem Jugendlichen die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Hitlerjugend nach diesem Zeitpunkt ein, z. B. Entlassung aus der schulpflichtigen Vernehmung, dauerhafte Beschäftigung, oder die Zugehörigkeit zu einer anderen Jugendliche innerhalb eines Monats nach Eintritt der genannten Voraussetzungen anzumelden. Für die Anmeldung ist der jeweilige Vertreter des Jugendlichen verpflichtet. Die Aufnahme erfolgt zum 20. April eines jeden Jahres, die Entlassung nach Ablauf der festgesetzten Dienstzeit und bei Wänden dann, wenn sie in den Gehaltsdienst treten.

Führer und Führerinnen bleiben nach Ablauf der in § 1 festgelegten Zeit Angehörige der Hitlerjugend. Ihre Entlassung erfolgt auf besondere Anordnung. Auf ihren Antrag sind sie zu entlassen. Für die Dauer des aktiven Beschäftigungsdienstes der Jugendlichen zur Hitlerjugend, Angehörige des Reichsarbeitsdienstes führen sie im Dienst der Hitlerjugend nicht betätigen.

§ 2 der zweiten Durchführungsverordnung regelt die Einzelbestimmungen, denen solche Personen unterliegen, die als gesetzliche Vertreter den Anmeldeangehörigen nicht Genüge leisten oder Jugendliche demgemäß vom Dienst in der Hitlerjugend absahalten verhindern. Für die Jugendlichen der Jahrgänge 1921 bis 1929, die bisher der Hitlerjugend noch nicht angehört, bestimmt der Jugendführer des Dritten Reiches den Zeitpunkt der Einberufung zur Hitlerjugend. (Siehe auch Seite 2)

im Namen des Selbstbestimmungsrechtes für die Schaffung der Unabhängigkeit Polens auf, was nicht aus den Interessen der Öffentlichkeit, sondern nur aus dem Interesse der polnischen Regierung hervorgeht. Damals bestand nämlich die Koalition Freuen-Rußland, die Napoleon III. zugunsten der gegenwärtigen Koalition Frankreich-England-Schweiz schließen wollte. Napoleon III. wollte für Frankreich das Rheinland anerkennen. Hierzu sollte das Rheinisch-Westfälische Gebiet an Frankreich und logisch getrennt werden — entsprechend der Schaffung des unabhängigen Polens, das die Franzosen damals zweifelnd als „Belgien des Ostens“ nannten.

Der Plan scheiterte, das Deutsche Reich Bismarcks enthielt. Aber schließlich gelang Frankreich am Ende des Jahrhunderts das Bündnis mit Rußland, was für die polnische Freiheit bedeutete. Denn jetzt drängte Frankreich in Petersburg zur brutalen Unterdrückung des Polentums. Diese freihändlerischen Polen schwanden ja die Macht und den Wert des großen Bundesgenossen, das was lag nicht im französischen Interesse. Ein Menschenalter lang gab es für das offizielle Frankreich überhaupt keine Polen und kein polnisches Recht auf Freiheit.

Und England? Während des Weltkrieges liefen die französischen und die englische Diplomate parallel. Noch im März 1916 gaben die Westminster- und der Petersburger Regierung die offizielle Zusage, „daß jeder Versuch, die Zukunft Polens zu bestimmen, unterbleiben wird“. Aber die Freigabe Polens durch die Westmächte kam sogar ein Geheimvertrag voraus, während die beiden Großmächte in einer Interferenz Note vom 25. März 1917 zum Überfluß nach wie vor festhielt wurde. Darin erklärte Frankreich mündlich: „Die Regierung der französischen Republik geht Rußland die volle Freiheit zu, seine westlichen Grenzen nach seinem Ermessen zu regeln.“ (1)

Man bedauert: Am 6. November 1918 hat Deutschland und Dänemark die Unabhängigkeit Polens bereits proklamiert! Und ferner: am 22. Januar 1917 hatte Wilson vor dem amerikanischen Senat erklärt: „Ich bin sicher, daß sich die Staatsmänner überall darüber einig sind, daß es ein geringes, unabhängiges, autonomes Polen geben sollte.“

In Paris und London wird man sich heute dieser Tatsachen nicht mehr erinnern wollen, denn sie sind ja auch allzu peinlich erst im April 1918, als Wilson nach der deutschen Proklamation der polnischen Unabhängigkeit und erst 7 Monate nach den Worten des Entente-Bündnisses Wilson, da endlich erklärte Rußland im englischen Unterhaus, daß er den „weisen und hochherzigen Worten des Präsidenten Wilson über Polen“ beipflichte. Gleichzeitig gestattete Frankreich die Schaffung eines polnischen Nationalkomitees und anerkannte die „offizielle politische Organisation“, welches in Paris.

Warum? Hatten die Westmächte plötzlich ihr warmes Herz für Polen entzückt? O nein! Rußland war zumammengedrungen, der Terror herrschte dort, durch den Bolschewismus war den Westmächten der Bundesgenosse im Osten verlorengegangen, und Polen sollte nun diese Lücke ausfüllen. Dazu und nur dazu sollte Polen jetzt die Unabhängigkeit zugestimmt werden. Weiterhin, der belarussische Krieg, der durch den polnischen Unabhängigkeit und erst 7 Monate nach den Worten des Entente-Bündnisses Wilson, da endlich erklärte Rußland im englischen Unterhaus, daß er den „weisen und hochherzigen Worten des Präsidenten Wilson über Polen“ beipflichte. Gleichzeitig gestattete Frankreich die Schaffung eines polnischen Nationalkomitees und anerkannte die „offizielle politische Organisation“, welches in Paris.

Warum? Hatten die Westmächte plötzlich ihr warmes Herz für Polen entzückt? O nein! Rußland war zumammengedrungen, der Terror herrschte dort, durch den Bolschewismus war den Westmächten der Bundesgenosse im Osten verlorengegangen, und Polen sollte nun diese Lücke ausfüllen. Dazu und nur dazu sollte Polen jetzt die Unabhängigkeit zugestimmt werden. Weiterhin, der belarussische Krieg, der durch den polnischen Unabhängigkeit und erst 7 Monate nach den Worten des Entente-Bündnisses Wilson, da endlich erklärte Rußland im englischen Unterhaus, daß er den „weisen und hochherzigen Worten des Präsidenten Wilson über Polen“ beipflichte. Gleichzeitig gestattete Frankreich die Schaffung eines polnischen Nationalkomitees und anerkannte die „offizielle politische Organisation“, welches in Paris.

Was für das unabhängige Polen haben die Westmächte bisher kein Versprechen aufbringen vermocht. Polen mußte sich sehr oft bitter fühlen. England war völlig desinteressiert. Frankreich dagegen hatte sich Polen als Bundesgenossen geföhrt, aber Polen war über die französische Auffassung von Bundesgenossenschaft dauernd enttäuscht. Noch im März vorigen Jahres, als Polen nach zehnjährigem Kriegszustand endlich normale Beziehungen zu Polen durchsetzen wollte, unterzeichnete Frankreich die Hottel-Regierung, und letzte in Rom die polnische Regierung, so daß uns zwar ein polnisch-französischer Vertrag ausgehoben wurde. Auch in der Septemberkrise brachte Frankreich nicht das mindeste Verständnis für die polnische Forderung der Beibehaltung des Status quo. Wenn es damals zum Krieg gegen den „Benevol-Staat“ gekommen wäre, dann hätte Polen an der Seite Deutschlands Frankreich gegenübertreten können.

Das sind also die Staaten, die sich heute ammaßen, für Polen die „Schlüsselrolle“ zu übernehmen. Gegen was? Ausgerechnet gegen Deutschland, das mit Polen einen Vorkriegsvertrag abgeschlossen hat, in welchem beide Staaten jezt 5 Jahre eine wirklich aufbauende Erziehungslinie haben. Wie man sieht: Das Mißtrauen einiger polnischer Blätter gegen die „Garanten“ der Westmächte ist nur allzuoft begründet.

Bedis Londoner Bepredungen

Befuch des kriegshafens Portsmouth / Abreise am Freitag

London, 6. April. Der königliche Außenminister Beck wurde in Windsor vom König und der Königin empfangen. Heute wird Beck nach Portsmouth reisen, um dort Übungen der britischen Flotte beizuwohnen. Die Bepredungen zwischen Oberst Beck, Ministerpräsident Chamberlain und Lord Halifax im Altonhaus werden demnächst polnische 35 Minuten. Die polnische Presse beobachtet die Entwicklung der Londoner Bepredungen mit großer Spannung und betont, daß die erprobte unabhängige Linie der polnischen Außenpolitik auf jeden Fall erhalten bleiben müsse.

Nach der Unterredung mit Ministerpräsident Chamberlain im Unterhaus ließ Außenminister Beck in sein Hotel zurück, wo er eine Ansprache mit dem amerikanischen Schlichter und dem ungarischen Gesandten hatte. Für Freitagmorgen ist eine Ansprache mit dem französischen Botschafter Corbin anberaumt. Im Laufe des Freitagabend wird sich Beck dann nach Windsor zurückgeben.

Polen für „Verteidigungsabkommen“

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

London, 6. April. Die Bepredungen mit dem polnischen Außenminister Beck werden in London möglichst geheimgehalten. Von englischer Seite wird jedoch behauptet, daß Polen sich bereit erklärt habe, sofort ein gegenseitiges Verteidigungsabkommen mit England einzugehen. Zur Ausarbeitung dieses Abkommens werden demnächst polnische Mitglieder nach London kommen, darüber hinaus aber scheinen die Verhandlungen auf ziemlich schwierige Verhältnisse zu stoßen. Der polnische Außenminister habe noch einmal zum Ausdruck gebracht, daß Polen auf keinen Fall trennend Bündnis mit der Comintern einzugehen wolle.

Die englische Presse erhebt sich aus diesem Grunde in behauernden Enttäuschungen gegenüber Frankreich.

Reichsprotector feierlich eingeführt

(Fortsetzung von Seite 1)

Jehntausende am Bahnhof

Die feierlich gekündete Akt Kaiserfahrt Prag, die im Schluß der hundertjährigen Kaiser- und Kaiserinjahre prangt, hat dem Reichsprotector einen Empfang bereitet, der als ein weiterer Beweis für das gute Einvernehmen zwischen der tschechischen und deutschen Bevölkerung angesehen werden kann. Schon Stunden vor der Ankunft des Sonderzuges hatte sich am Platze vor dem Wilsonbahnhof eine riesige, nach Jehntausenden abzählbare Menschenmenge eingefunden, die mit Spannung auf die Ankunft des Reichsprotectors wartete. Einige Minuten nach 10 Uhr traf der Sonderzug in der Halle des Wilsonbahnhofs ein, der ebenfalls mit den tschechischen und deutschen Farben geschmückt war.

Der Gruß des Prager Deutschtums

Auf dem Bahnhof wurde Reichsmittler von Neurath von dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe III, General Blawieck, vom Chef der Zivilverwaltung, Konrad Henlein, sowie von hohen Vertretern von Partei, Staat und Wirtschaft begrüßt. Er wurde dann in den Empfangssaal geleitet, wo er von dem tschechischen Oberbürgermeister von Prag, Dr. Klapa, in tschechischer Sprache begrüßt wurde. Anschließend hielt der Bürgermeister Graf Wichterle eine Ansprache, in der er zum Ausdruck brachte, daß das Prager Deutschtum sich mit allen Kräften bemühen werde, dem Reichsprotector bei seiner schwierigen Aufgabe zu unterstützen. Die Herzen aller Botschaften seien einem Gefühl überliefert, der Dankbarkeit gegenüber dem Führer beistehe, der mit der Wiederherstellung Böhmens und Mährens in das Deutsche Reich die Gedächtnis der Deutschtums in Böhmens erfüllt habe. Die vornehmste Aufgabe des Prager Deutschtums bestehe vor allem darin, an der Beseitigung des Friedensvertrages mitzuarbeiten. Der Welt müsse demonstriert werden, daß an der Wobau nicht mehr die „Politsche, sondern die „Rechts- und Gerechtigkeits“ herrsche. Zum Schluß brachte Graf Wichterle dem Reichsprotector sein Glückwunschwort und die Tätigkeit des Reichsprotectors zum Segen des deutschen Volkes und alsheimlich aus der tschechischen Nation auszurufen.

Reichsmittler von Neurath dankte in einer kurzen Antwortrede für die freundlichen Begrüßungsworte. Zum erstenmal, so betonte er, stehe er auf Prager Boden. Er werde sich freudig daran richten, der Stadt und dem Land im Auftrag des Führers den Frieden zu erhalten und zu sichern. Nach der Begrüßung im Ehrensaal begab sich der Reichsprotector mit seinem Gefolge auf den Bahnhofspfad, wo er unter den Klängen des Präsentiermarsches und unter dem Jubel der Deutschen, die Präsentiertruppen immenten, die Front der aufgestellten Ehrenkompanie des Heeres, der Luftwaffe sowie der tschechischen und tschechischen Polizei abschritt. Hierauf geleitete ihn eine Ehrenkomitee, die sich aus Stadtratsmitgliedern, über den Wegensplatz, auf dem eine diebstahlartige Menschenmenge Später stand, durch die Altkirche über die einseitige Karlsbrücke zur Burg.

Von Neurath auf der Burg

Den steilen Burghang hinauf marschiert jetzt eine Kompanie des Heeres mit Fahnen und Musikern. Sie nimmt Aufstellung auf dem Burghofplatz. Kurz vor 10.30 Uhr findet sich die Generalität, an ihrer Spitze der Oberbefehlshaber des Heeres, zum Empfang des Reichsprotectors in der Burghofhalle ein. In Vertretung des Generalfeldmarschalls Hermann Göring ist General der Artillerie Milch erschienen. Geplant war die Begrüßung liegt über der Burg. Jetzt kommen die Stadtratsmitglieder, die Truppe der Präsentiertruppen, der Reichsprotector, Freiherr von Neurath, ist (soeben) empfangen.

men. In seiner Begleitung befinden sich Gauleiter Henlein, Reichsminister Dr. Winterhagen, Reichsminister Staatssekretär Carl Hermann Franzl, von Neurath wird von Generaloberst von Brauchitsch begrüßt und scheidet unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der Ehrenkompanie ab. Auf dem Burghofplatz vollzieht sich die feierliche Einführung des Reichsprotectors durch den Oberbefehlshaber des Heeres.

Der Oberbefehlshaber des Heeres richtet an den Reichsprotector folgende Ansprache: „Als Führer der deutschen Völkervereinigung begrüße ich Sie in diesem historischen Augenblick. Durch ein Jahrtausend waren Böhmens und Mährens ein Teil des Deutschen Reiches. Heute wird das tschechische Großdeutschland das Schicksal dieses Landes sein.“

Vor wenigen Wochen haben tschechische Truppen den Schutz der böhmisch-mährischen Länder übernommen. Sie kamen nicht als Eroberer, sondern um die Voraussetzungen zu schaffen für ein friedliches Zusammenwirken der in diesem Raum lebenden Bevölkerung. Durch das Betreten des Führers sind Sie, Herr Reichsprotector, dazu berufen, dieses Land nach Jahrzehnten fortgesetzter innerer Spannungen einer besseren Zukunft entgegenzuführen.“

Es ist mir als Oberbefehlshaber des Heeres eine besondere Freude, Ihnen für die Durchführung Ihrer hohen Aufgabe die aufrichtigsten Wünsche der Wehrmacht auszusprechen zu können.

Hierauf erwiderte der Reichsprotector: „Der Herr Reichsprotector hat mir viele Ideen für Ihre guten Wünsche. Gerechtigkeit ist es mir eine angenehme Pflicht, Ihnen als dem Oberbefehlshaber des Heeres den Dank für die vorläufige Vertilgung und Haltung der Truppe auszusprechen zu können. Zudem ist mir meine Aufgabe als Reichsprotector für die Länder Böhmens und Mährens eine besondere Ehre, die ich auf mich einzulassen in den Ruf: „Hinter Führer Adolf Hitler Sieg Heil!“ Sie hat mir die vernehmliche Menge begeistert ein. Sie entließte das Haupt, bei die Hände zum Deutschen Gruß und hörte mit hoher Gerechtigkeit die Staatsmänner an. Auf des Kommandos „Rechts!“ schritt die Ehrenkompanie der tschechischen Staatspräsidenten auf dem rechten Flügel der Prager Burg die Reichsprotector auf dem linken empor zum Ziel. Dort, bei der Reichsprotector, seinen Einzug in die Prager Burg hielt, während eine vor der Burg aufgestellte Batterie 19 Salutschüsse abgab.

Abendfest auf der Prager Burg

Am Abend gab der Reichsprotector in Böhmens und Mährens, Prager auf der Prager Burg eine Abendfeier, an der hervorragende Persönlichkeiten der Partei, des Staates und der Wehrmacht sowie des tschechischen Lebens teilnahmen. In einer Ansprache begrüßte Reichsprotector Freiherr von Neurath aus Meiningen die Gäste. In dieser historischen Stunde ist es mir eine besondere Ehre, als Botschafter des Führers auf der historischen Kaiserburg in Prag mein vorantwortungsvolles Amt als Reichsprotector zu übernehmen. Ich weiß, daß sich heute wiederum ein geschichtliches Ereignis ereignet, das für 1000 Jahre ein Königswort empfinden wird. In dieser Aufgabe ist mir die Unterstützung aller Führer „Adolf Hitler“ ein großes Glück. Ich bin überzeugt, daß die deutsche Völkervereinigung und die nationale Wiederaufrichtung und den Einfluß Deutschlands in der Welt einleuchten.“ (1)

Großdeutschen Reiches zu Glück und Wohlstand zu führen. Ich hoffe nicht zehnjährig, als das tschechische Volk unter und seine Sendung erkannt und mit die folgende Aufgabe zu leisten. Ich hoffe nicht zehnjährig, als das tschechische Volk unter und seine Sendung erkannt und mit die folgende Aufgabe zu leisten. Ich hoffe nicht zehnjährig, als das tschechische Volk unter und seine Sendung erkannt und mit die folgende Aufgabe zu leisten.

Auf diese Ansprache antwortete Staatspräsident Dr. Suda: „Einer Gerechtigkeit! Meine sehr verehrten Herren! Auch das tschechische Volk ist sich mit mir der geschichtlichen Bedeutung der Stunde voll bewußt, in welcher die hervorragende Persönlichkeit des Herrn Reichsprotectors in unseren beiden Ländern tief verankert worden ist. Ich bin überzeugt, daß die tschechische Bevölkerung in diesem Augenblick mit uns steht und uns in jeder Hinsicht unterstützt. Ich bin überzeugt, daß die tschechische Bevölkerung in diesem Augenblick mit uns steht und uns in jeder Hinsicht unterstützt.“

Ich brauche mich nicht zu verhehlen, daß dieses Streben des Herrn Reichsprotectors sowohl meinerseits als auch auf Seiten des gesamten tschechischen Volkes, das in diesen Ländern seit uralten Zeiten kein einziges Heim hat, ein volles Verständnis und die aufrichtigste Mitarbeit finden wird. Wenn ich dem Herrn Reichsprotector den schönsten Erfolg wünsche, wünsche ich hiermit auch meinem Volk eine glückliche Zukunft.“

Japansicht als tschechischer Auslandler

Als Krönung des für Böhmens und Mährens geschichtlichen Tages, an dem der Reichsprotector sein hohes Amt übernahm, erlebte Prag seinen ersten Japantag seit Kriegsende. Die alte Kaiserstadt erstrahlte an diesem Abend in einem wunderbaren Lichtglanz und die herrlichen tschechischen alten Bauwerke waren in das glühende Licht moderner Scheinwerfer getaucht. Gerade für die Prager Bevölkerung bildete das noch nie erlebte Schauspiel des Großen Japantages vor der Prager Burg den Höhepunkt des Tages. Mit dem Glanz der hohen der tschechischen Nation bezeugte Japantag eroberte der Große Japantag und damit der tschechische Tag, der in die Geschichte Böhmens und Mährens für immer eingegangen ist.

Die größte Freude bereiten Sie mit einer Geschenkpäckung

ATIKAH 5A

Ehrendienst der Deutschen Jugend zu den Durchführungsjahren des Lebens der Hitler-Jugend

„Deutschland erweache!“ Dieser Ruf aus der Kampfbildung ist mehr als nur ein Propagandawort. Wie diese Worte einleuchten, wenn sie durch die Straßen klingen, die Tragen und Beschäftigten, die Mühen und Berzweifeln aufmerksam machen und wachrütteln, so ist auch unsere Volkshilfsarbeit auf ein festes Wachsen und Wachsen bedacht. Das wir wissen, daß dieses unser Volk in der hohes Europa in jeder Hinsicht ein Vorbild sein muß, haben wir die Bereitschaft der nationalsozialistischen Bewegung zu einer Bereitschaft des ganzen deutschen Volkes werden lassen. Aus der SA, wuchsen die Wehrmachtsabteilungen, die nach dem Vorbild des alten Kämpfers im Brauch eine ganz neue Form der Manneserziehung darstellten und die erstmalig im Laufe dieses Jahres in Erscheinung traten. Die Wehrmacht der Hitler-Jugend brachte eine Mobilisierung der gesamten deutschen Jugend im Dienst der Körpererziehung, der weltanschaulichen und der beruflichen Schulung. Freiwillig sammeln sich nun seit Jahren bereits die Jahrgänge, um den Dienst am Volk zu beginnen. Wenn in diesen Tagen die Durchführungsjahre des Lebens der Hitler-Jugend einleuchten, so ist dies ein Zeichen der Bereitschaft der Hitler-Jugend, nach denen die Zugehörigkeit zur Jugend des Führers für jeden jungen Deutschen Pflicht ist, so wird damit nur bestehende Tatsachen Rechnung getragen und ein gegenwärtiger Zustand für alle Zukunft gefestigt verankert. Einmal und Auslese werden sich bei dieser Erziehungsarbeit zeigen. Die Jährigen werden über die allgemeine Hitler-Jugend den Weg in die Stamm-SS als Nachwuchsorganisation der NSDAP, gehen und später dann in der nationalsozialistischen Partei und ihren Organisationsorganen tagtäglich von neuem ihre Tüchtigkeit unter Beweis zu stellen haben. So begleitet der nationalsozialistische „Dynamismus“, wie jene brauchen, die uns nicht verlassen, es nennt, den deutschen Menschen von trüblicher Jugend an bis in das hohe Alter. Es bedarf dazu keines Zwanges, sondern dieses Erfalles, dieses ständige Unbereitschaft. So, diese unaufhörliche Verpflichtung dem Volk gegenüber ergibt sich wie irgendeine andere Lebensnotwendigkeit. Unser Volk ist ein junges und energiegelbes Nation. Nationalsozialismus wird dafür sorgen, daß es für alle Zeiten jung und kräftig bleibt. Wenn auch die Zeiten des Kampfes um die Macht in Deutschland lange vorbei sind, unter aller Kampflust, „Deutschland, erweache!“ wird niemals mehr verflümmen.

Wieder eine Pariser Provokation

Bohott deutscher Waren — tschechische Erzeugnisse inbegriffen

(Drahtbericht unseres Pariser Schriftleiters)

Paris, 6. April. Ein Teil der Pariser Kaufmannschaft, zusammengesetzt in der Vertretung der Handelskammer und im Auftrag des Handelsrates St. Honoré, hat den Beschluß gefaßt, keinerlei Waren mehr „herkunft aus Deutschland, Desterreich oder der Tschechoslowakei“ zu kaufen. Es ist bezeichnend, daß die Franzosen „tschechischer“ als die Engländer, die tschechischen Bundesgenossen in der Bonifant einbeziehen. Nachdem diese tschechischen Bundesgenossen sich für Frankreich nicht mehr tschechischen lassen wollen, können sie nach Ansicht der französischen Menschenfreunde verurteilt werden.

Juda in „patriotischer Tarnung“

Paris, 6. April. Der neue Großrabbiner von Frankreich, Naill Schwab, hat an Ministerpräsident Daladier einen Brief gerichtet, der deutlich zeigt, daß sich die Juden jezt nach Bedarf sogar als „Patrioten“ tarnen können, wenn sie glauben, im Einzelnen damit ihren unerwünschten Zielen einer Beherrschung und Ausnutzung zu dienen.

„Verklärung des italienisch-afghanischen Verteidigungsabkommens“

Rom, 6. April. Die in Bari erscheinende „Gazzetta del Mezzogiorno“ veröffentlicht unter der Überschrift „Verklärung des italienisch-afghanischen Bündnisses“ eine Mitteilung über die Beziehungen zwischen Italien und Albanien. Die Mitteilung lautet: „Die im Ausland über die Lage und die Beziehungen zwischen Italien und Albanien verbreiteten Nachrichten sind tendenziös und ungenügend. Auf ausdrücklichen Antrag des Königs von Albanien sind Bepredungen für eine Verständigung zwischen Italien und Albanien zwischen dem beiden Völkern im Gange. Die Sympathie, die Italien zum afghanischen Volk hat und von der das afghanische Volk wiederum feste Beweise erhalten hat, ist ein weiterer Beweis für die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Albanens anzuzeigen.“

„Verklärung des italienisch-afghanischen Verteidigungsabkommens“

Rom, 6. April. Die in Bari erscheinende „Gazzetta del Mezzogiorno“ veröffentlicht unter der Überschrift „Verklärung des italienisch-afghanischen Bündnisses“ eine Mitteilung über die Beziehungen zwischen Italien und Albanien. Die Mitteilung lautet: „Die im Ausland über die Lage und die Beziehungen zwischen Italien und Albanien verbreiteten Nachrichten sind tendenziös und ungenügend. Auf ausdrücklichen Antrag des Königs von Albanien sind Bepredungen für eine Verständigung zwischen Italien und Albanien zwischen dem beiden Völkern im Gange. Die Sympathie, die Italien zum afghanischen Volk hat und von der das afghanische Volk wiederum feste Beweise erhalten hat, ist ein weiterer Beweis für die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Albanens anzuzeigen.“

„Verklärung des italienisch-afghanischen Verteidigungsabkommens“

Rom, 6. April. Die in Bari erscheinende „Gazzetta del Mezzogiorno“ veröffentlicht unter der Überschrift „Verklärung des italienisch-afghanischen Bündnisses“ eine Mitteilung über die Beziehungen zwischen Italien und Albanien. Die Mitteilung lautet: „Die im Ausland über die Lage und die Beziehungen zwischen Italien und Albanien verbreiteten Nachrichten sind tendenziös und ungenügend. Auf ausdrücklichen Antrag des Königs von Albanien sind Bepredungen für eine Verständigung zwischen Italien und Albanien zwischen dem beiden Völkern im Gange. Die Sympathie, die Italien zum afghanischen Volk hat und von der das afghanische Volk wiederum feste Beweise erhalten hat, ist ein weiterer Beweis für die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Albanens anzuzeigen.“

„Verklärung des italienisch-afghanischen Verteidigungsabkommens“

Rom, 6. April. Die in Bari erscheinende „Gazzetta del Mezzogiorno“ veröffentlicht unter der Überschrift „Verklärung des italienisch-afghanischen Bündnisses“ eine Mitteilung über die Beziehungen zwischen Italien und Albanien. Die Mitteilung lautet: „Die im Ausland über die Lage und die Beziehungen zwischen Italien und Albanien verbreiteten Nachrichten sind tendenziös und ungenügend. Auf ausdrücklichen Antrag des Königs von Albanien sind Bepredungen für eine Verständigung zwischen Italien und Albanien zwischen dem beiden Völkern im Gange. Die Sympathie, die Italien zum afghanischen Volk hat und von der das afghanische Volk wiederum feste Beweise erhalten hat, ist ein weiterer Beweis für die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Albanens anzuzeigen.“

In letzten Minute

Rückendigung der NSDAP in Prag

Prag, 6. April. Zum erstmaligen seit den unumgänglichen Ereignissen des März 1939 fand am Mittwoch in Prager Deutschen Haus eine Sitzung der NSDAP statt, die von der Kreisleitung in Prag veranstaltet wurde. Der stellvertretende Gauleiter Dr. Köllner erklärte in seiner Ansprache, die Nationalsozialisten in Böhmens und Mährens sind die einzigen Deutschen in diesem Land, die sich der deutschen Völkervereinigung zu verpflichten. Die Nationalsozialisten in Böhmens und Mährens haben jetzt eine neue Aufgabe zu erfüllen. Zunächst liegt ihnen die Aufgabe, die deutsche Völkervereinigung in diesem Land zu fördern. Die Nationalsozialisten in Böhmens und Mährens haben jetzt eine neue Aufgabe zu erfüllen. Zunächst liegt ihnen die Aufgabe, die deutsche Völkervereinigung in diesem Land zu fördern.

Druck und Verlag: Bremer Zeitung, NS-Verlag Weer-Ende GmbH, Bremen, Verlagsdirektor: Hugo Köhler, Hauptredakteur: Johann B. Dietrich, Stellvert. Redakteur: Wilhelm A. Hillig, Chef vom Dienst: Rudolf Müller, Verantwortlich für Politik: Rudolf Müller, Kulturpolitik und Unterhaltung: Franz B. Schmidt, für Wirtschaftspolitik: Handel und Schiffahrt: Dr. H. Heinrich Brinkmann; für Bromschische Politik: Friedrich G. Sauer, für Wirtschaftspolitik: (einschl. der Grafen von Hoya und Dönhoff) und Schriftleitung: Dr. G. Sauer, für Bildredaktion: Georg Schmidt; sämtlich in Charlottenstraße 82, Berliner Schriftleitung: Graf Reichsberg, Berlin SW 68, Danverslag eingehende Beiträge ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Verantwortliche: Axel B. Herberich, Starke Bremen — Goltz 48 15. Juni 1938. Protokoll Nr. 2. Bremer Zeitung, Fernrufnummer in NS-Gauverlag in Oldenburg: Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg 39 290 23 88 33 11. Wilschhausen-Kurier, Wilschhausen 16 41 11. Gesamt-Anfrage: 123 967

Dr. Tito willte in Berlin

Berlin, 6. April. Am Mittwochvormittag traf der slowakische Ministerpräsident Tito in Begleitung des slowakischen Ministers des Aeußeren Durancin...

Zusammenkunft Keitel - Paciani

Berlin, 6. April. Am 5. und 6. April findet in Anwesenheit der Zusammenkunft zwischen dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel...

Deutsch-niederlaendische Verhandlungen

Berlin, 6. April. In der Zeit vom 27. Maerz bis 3. April 1939 haben im Reichsarbeitsministerium zwischen Vertretern der deutschen und der niederlaendischen Regierung Verhandlungen ueber die niederlaendischen Arbeitsverhaeltnisse...

Franco dankt Goering

Burgos, 6. April. Der spanische Staatschef dankte Generalleutnant Goering mit folgenden Worten fuer seine Gueinstuemiigkeit zum Entsatze...

Der spanische Staatschef dankte Generalleutnant Goering mit folgenden Worten fuer seine Gueinstuemiigkeit zum Entsatze...

Der spanische Staatschef dankte Generalleutnant Goering mit folgenden Worten fuer seine Gueinstuemiigkeit zum Entsatze...

Der spanische Staatschef dankte Generalleutnant Goering mit folgenden Worten fuer seine Gueinstuemiigkeit zum Entsatze...

Der spanische Staatschef dankte Generalleutnant Goering mit folgenden Worten fuer seine Gueinstuemiigkeit zum Entsatze...

Der spanische Staatschef dankte Generalleutnant Goering mit folgenden Worten fuer seine Gueinstuemiigkeit zum Entsatze...

Der spanische Staatschef dankte Generalleutnant Goering mit folgenden Worten fuer seine Gueinstuemiigkeit zum Entsatze...

Der spanische Staatschef dankte Generalleutnant Goering mit folgenden Worten fuer seine Gueinstuemiigkeit zum Entsatze...

Der spanische Staatschef dankte Generalleutnant Goering mit folgenden Worten fuer seine Gueinstuemiigkeit zum Entsatze...

Cord Stanhope sieht Gespenster

Dankmachende des ersten Lords der Admiralitaet

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

London, 6. April. Am vorigen Herbst hat eine muerhergehende Sendung des amerikanischen Rundfunks bekanntgemacht...

Das Unheil schon geschehen, denn mehrere britische Morgenblätter brachten den ganzen Vorkauf der panischen Lord Stanhopes und ueberlieferten diesen Vortrag ungetuert der lebenden Mitwelt.

Leider kann man diesen Vorkauf, so homisch er ist, jedoch nicht nur von der humorvollen Seite nehmen, denn es laesst sich leicht ausmalen, welche ernstlichen Folgen es haben kann...

Chamberlain deckt Stanhope

London, 6. April. Die groesste Rede des ersten Lords der Admiralitaet hat in England einen politischen Skandal ausgeloeft...

Wachsende Opposition in Aegypten

Dr. v. L. Stom, 6. April.

Nach italienischen Meldungen aus Kairo beurteilen britische politische Kreise die Stellung Englands im Nahen Osten mit steigender Besorgnis...

Zeit nach einer weiteren Entsendung der Gesamtlaege in Antwortschriften an England und Frankreich sowie an Amerika seinen Standpunkt zu den darin angeschnittenen Fragen darzulegen...

In England kraden weiter Bomben

London, 6. April.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ereigneten sich in Birmingham nacheinander drei Explosionen...

Die beiden Explosionen in Liverpool ereigneten sich auf einer Hauptverkehrsstrasse fuer die Stadt und in unmittelbarer Naeh der Strassenbahnlaege...

Japan an der Seite der Achsenmaechte

Telesio, 6. April.

„Nachi Schindens“ faest die neuen diplomatischen Aeußergaben Japans in folgenden drei Punkten zusammen...

Rund um die Welt

Nanga-Parbat-Kundfahrt gestartet

h. M. u. d. n. 6. April.

Unter Fuehrung des bekannten Himalaja-Kenners Peter Kaufmann ist die Kundfahrt zum Nanga Parbat...

Millionenprozess um holland-Gulden

Frankfurt, 6. April.

Der dem Sondergericht Baumhildt begann ein umfangreicher Prozeß um die Bezahlung der ersten Raten...

Tankdampfer im Hafen explodiert

Sandefjord, 6. April.

Eine heftige Explosion am Bord des im Hafen von Sandefjord liegenden 10.000-Tonnen-Tankdampfers „Rat“...

Korruptionsumpf Newyork

New York, 6. April.

Im Stadtteil Brooklyn des Korruptionsumpfes Newyork ist demnach wieder ein Senationsprozess fallig...

Salzsaeure statt „koeniglich Wasser“

h. M. u. d. n. 6. April.

Ein Ungluksfall ereignete sich in einem juedischen Freizeitanlagen in Berlin, der fuer die juedische Welt bekannt ist...

Dieser Anzeigenraum ist nach unseren Ideen gestaltet. Jede Nachahmung ist verboten!

„Die Frau, die sich nicht kleiden kann“

„Ein Weib, das sich nicht kleiden kann, mag schon auch die Gestalt sein, ist, was kein Weib leiden kann, und soll er noch so alt sein!“

So zu lesen in den Liedern des Mira-Schaffs von Bodenstedt! So etwas gibt's doch heute nicht mehr, werden Sie sagen, eine Frau, die sich nicht kleiden kann...



C&A BRENNINKMEYER

Eklärung

zur nebenstehenden Modezeichnung: Augenblicks, flottes Kleid aus Plamisol mit interessanter Verwendung von kunstseidenerm Taftschotten...

„Wollenbruch“ tausendfach bewahrt. Unsere beliebten „Wollenbruch“-Regenmäntel...

mierem Kett-Satin gearbeitet, einreihig, zweireihig und vollweit geschlitten. Zum Teil bis Größe 54 vorrätig. In unserer großen Auswahl werden auch Sie Ihren „Wollenbruch“ finden...

Wer kennt den Namen?



Nr. 25 RM 10.- jede Woche!

Wer kennt den Namen dieses besonders in Spanien von Frauen getragenen anmutigen leichten Umhangs auf Kopf und Schultern?...

BREMEN, Am Brill 8-12

Barkauf ist auch vorteilhafter!

Rund um den Roland.

Alkohol nicht vor und während des Dienstes

Rechtsmacht gegen Mißbrauch von Alkohol und Nikotin Eine Anordnung für die Luftwaffe

Bremen, 6. April Die Gesundheitsverwaltung unserer Luftwaffe erachtet besonders im Hinblick auf die Anforderungen des Dienstes...

Die Anordnung enthält aus diesem Grunde zahlreiche Einzelbestimmungen. Sie werden sich u. a. gegen das Einbringen besonderer Speisen...

3,5 Millionen tote Helden mahnen

Würdige Ruhestätten für die, die ihr Leben für Deutschland gaben - Wir müssen halten, was wir versprochen



Hilf auch du mit, daß in würdig ausgestaltet wird.

10 000 Bremer fielen an allen Fronten des Weltkrieges. Die Namen sind auf dem Ehrenmal auf der Mannmannhöhe in Stein geritzt...

Leinhardt in seiner Ansprache, in der Bund für Selbstbehauptung des deutschen Volkes...

Reg. Bürgermeister St. Gruppenführer Böhmert in seiner Ansprache...

Die Totenburg auf dem Annaberg - würdig der toten deutschen Helden.

Ist Ostern schönes Wetter?

Die häufigste Frage vor dem Fest - Voraussage: Veränderlich!

Ostern ist das Fest des Frühlings und der Ausflugspläne. Wenn auch in diesem Jahre die Vegetation teils durch die verhältnismäßig frühen Osterferien...

daraus mit aller Genauigkeit vorherzusagen. Häufigstens liegt sich bei ganz handhaften Grobprognosen drei bis vier Tage vorher eine Tendenzvorhersage...

Advertisement for Chlorodont toothpaste, featuring the brand name and 'bewährt seit 32 Jahren!'.

Bei diesem Jahre fällt Ostern in die erste Hälfte des Monats April, nach der Durchschnittdauer...

Filmkrieg um einen Märchendichter

Wie sah Andersen aus? - Dänemark beordert seinen Nationaldichter

Wie wollen nicht daß Amerika das Recht haben zu sagen, daß Andersen derjenige sei, der die Märchen...

Der dänische Dichter ist also den Amerikanern schon seit langem bekannt. Aber es mag man sich ein Grund sein für die Tatsache, daß die amerikanischen Filmproduzenten...

Wenn man es in Amerika unternimmt, das Leben eines Dichters zu verfilmen, dann muß das schon seinen Grund haben. Dann muß dieses Dichterbild schon in besonderer Weise Stoff liefern...

legte - wurde Andersen zum Ehrenbürger seiner Vaterstadt ernannt, bei welcher Gelegenheit in Dänemark Festlichkeiten, Illuminationen und dergleichen stattfanden.

Apollo-Tempel in Didyma freigelegt

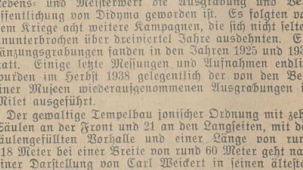
Eine Großtat deutscher archäologischer Forschung

Unter dem Titel „Didyma“ erfolgt demnach im Verlag von Mann-Beinert ein dreibändiges Werk von Hubert Knauth...

Wir begreifen, daß das dänische Volk Zweifel an der Echtheit einer amerikanischen Märchen-Dichtung...

Auf den Film kommt es an!

Verlangen Sie deshalb ausdrücklich



Der gewaltige Tempelbau jüngerer Ordnung mit zehn Säulen an der Front und 21 an den Langseiten...

Robinson, wo bist du? Ein Schicksal und ein Film antworten

Was die Bavaria-Fandk-Chile-Expedition erlebte /

Dr. Fandk, der Pfadfinder des deutschen Films, und Herbert A. E. Böhme, der Robinson-Darsteller erzählen — Nach halbjähriger Arbeit vom „Ende der Welt“ heimgekehrt

Am 30. September vergangenen Jahres war die Bavaria-Fandk-Chile-Expedition von Genoa aus zu den Aufnahmen nach der historischen Robinson-Film- und die Feuerland-Expedition, 1000 Kilometer nördlich von Valparaiso, nach Patagonien und dem Feuerland gestartet, — nach halbjähriger Fahrt und Arbeit erreichte sie — wie schon gemeldet, — am Dienstag an Bord des Bundes-Schiffes „Bremen“ um wieder die deutsche Heimat.

Es war ein besonderes Erlebnis auch für den Film-Szenaristen, im Augenblick der Heimkunft dieser einzigartigen Expedition ihrem Führer, dem Regisseur und Drehbuchautor Dr. Arnold Fandk, zu begegnen, diesem — wie er sich selbst bezeichnet — „Bildner“, von dessen Augen man sagen kann, daß sie die ursprünglichsten und gewaltigsten Naturerscheinungen dieser Erde sahen und ihr Erlebnis mit dem künstlerischen Blick eines einmalig begabten Schmeckers über das Mittel „Film“ auf uns übertragen werden ließen!

Während vom Columbus-Rier die Heimreise über Bag und Syd der anliegenden „Bremen“ zitiert, gab es die erste lebendige Begrüßung der Breiten von dem Robinson-Darsteller Herbert A. E. Böhme, dem Helden der Fabel, den unsere Theater- und Filmfreunde von letzter Winter-Bremer Bühnen-Tätigkeit her und auch aus seinem letzten Film „Ein Mädchen heißt an Vandy“ noch in warmer Erinnerung haben. Ein Ged über ihm hand unterdessen — von kaum einem der Empfangsmitglieder erkannt — Dr. Arnold Fandk, der Mann, aus dessen Schule a. a. Meister wie Voni Wietzenhaff, Ulf Frenner, Mathias Wiemann und viele der besten deutschen Kameramänner herangehen und der uns Werke wie „Die Hölle von Fitz-Fall“, „Das Eisberg“ und „Die Tochter des Samual“ schenkte.



Obermaat Lerche (Herbert A. E. Böhme) auf dem historischen Felsen von Ma's Tierra, von dem aus die Robinson, der schottische Matrose Selkirk, nach rettenden Schiffen Ansehn hat. Aufnahme: Bavaria.

am wahrhaftigen Ende der Welt

unter ungläublichen Strapazen durchzuwühlern.

Man sei schon in großer Sorge um die Expedition gewesen, der u. a. die bewährten Kameramänner Benitz und Erll, der Schauspieler Stefan Mariani als Expeditionsleiter und Regisseur und der älteste Sohn Dr. Fandks als Kameramann angeordnet. Man habe aber befürchtet, daß die Expedition gerade einen Tag vor der großen historischen Erdbekanntmachung in Concepcion und die anderen Gebiete des Ungründlichen habe und in Sicherheit sei. Er sprach die Hoffnung aus, daß das Werk Dr. Arnold Fandks bis ins Letzte gelangen sein möge.

Bevor die Filmkameren zur Küste nach Berlin den Fernzug bestiegen, um sich nach der Arbeitspause der Überfahrt in Galesien dem Meeres-Restaurant ihres Robinson-Darstellers zuwenden, äußerte sich Dr. Fandk und Herbert A. E. Böhme an Bord über die Ziele ihrer Expedition in dem Lande der berühmtesten Abenteuer-Geschichte der Weltliteratur.

Dr. Fandk als Gründer der Spezialität des Naturfilms ist es nicht weniger 20 Jahren in dieser Arbeit. Und wenn er sagte, daß nach Grundland die Bilder Patagoniens und Feuerlands das Überwältigende waren, die er je gesehen hat, so ist es gewiß, daß er uns mit seinem neuen Film einem ganz besonderen Gemut entgegenführt. Überwältigend, die ihre Eismassen mitten durch paradiesischen Urwald zu Tale führen, dem Meere entgegen, von dem herauf bis zu den Kupferbergen alle fünf und zehn Minuten der Kameradomäne der Natur dringt, wenn sich die Eismasse abblöhen und als Eisberg-Angstgeister dem Ocean vermaßen, — das waren

Bilder, die es nur einmal in der Welt gibt

Nur diesen Streifen kamen sie in abgelegene Buchten, die selten besprochen werden. Sie hörten das tö-

rende Gebell der Seelöwen, sahen Blüchens Traumwälder und hatten Aufnahmen in einem ersten Augenblick, dessen Beamteten man nur anzusehen brauchte, um sie zu Fall zu bringen. Dem Kameramann Hans Erll gelang es, einen der letzten Seelöwen-Paraden zu erwidern. Mit schillernden Ornamenten umschiften sie vier lebendige junge Seelöwen, die für die Filmaufnahme gebraucht wurden. Ihre Bewegung, friedlich und friedlich, erregte oder fingen sie sich selbst.

Das Leben, das die Expedition jedes Monate lang geführt hat, war schwer und entzückend, bunt und vielgestaltig. Die Sensationen jagten sich, Tag für Tag gab es neue Liebererfahrungen. Zu Schiff und zu Land, bald auf schwimmenden Segeln, bald auf dem Rücken der unerschöpflichen chilenischen Pferde, dann wieder im Kraftwagen oder Orientkarren, ging es auf die Suche nach Motiven, die bisher noch kein Film gezeigt hat.

Böhme-Robinsons einzige Mitbewerber während dieser Zeit der Aufnahmen waren Tiere. Hundstunde waren es, zumeist gefährliche, riesige Conchoceros, die für die Filmaufnahme gebraucht wurden. Ihre Bewegung, friedlich und friedlich, erregte oder fingen sie sich selbst.

Im gefährlichen Situationen mangelte es nicht

Bei einer Szene mit einer Seelöwenherde, die von zwei harten Bullen gestört wurde, griff ein solcher Seelöwenmann den Robinson-Darsteller an, der sich durch die Gefahr gegen einen aus der gefährlichen Lage ziehen konnte, indem er dem angreifenden Seelöwen einen Stein an den Kopf war, was den Aufgebrachten wenigstens so weit beruhigte, daß er und mit ihm die ganze Herde unter mitfühlendem Grinsen das Weite führte.



Dr. Fandk und sein Robinson-Darsteller Herbert A. E. Böhme am Tage der Heimkehr nach Bremerhaven auf der „Bremen“. Aufnahme: Tischer.

Ihre Begegnung mit den Menschen war ihnen so in die Glieder gefahren, daß sie die Speise (keine purpurne Krebsbe), die sie gerade zu verdauen sich in dieser, aufreizender Begehrtheit anstiften, auf alle biologisch möglichen Weisen wieder von sich gaben und so das Meer, in das sie sich löstlicher gefühlt hatten, über und über rötelten.

Die allergrößten Schwierigkeiten, mit denen die Expedition zu kämpfen hatte, erledigte den Männern aber die Sonne mit ihren Strahlen auf. In den drei Wochen des Aufenthaltes auf Juan Fernandez, hatte es außer einigen minutenweise offenen Sonnenstunden in der drohenden Wolfenbede nur einen einzigen Tag mit vollem blauen Licht gegeben! Und in Feuerland hatte der Himmel mit seinen für die Aufnahmen so wichtigen Sonnenlicht die Expedition ganz und gar im Stich gelassen. Sommer war waren es wenige Minuten nach hundertmaligen Karten in denen es hellen konnte:

„Los, Böhme!“

Und dann wurde in diesem Kampf um Sekunden gedreht, was zu erlangen war. Rollengemäß nach der Idee mit zerfallendem Hemd und mit Zapfen in den Hosen hatte der Hauptdarsteller am Rande der Gletscher zu spielen, oft bei einem gleichzeitigen Temperaturunterschied zwischen Kopfhöhe und Erde von 30 Grad!

Die Hauptaufgabe der Expedition war, Feinschnitt aber noch am besten die Aufgabe, daß für nur anderthalb Minuten Film einmal ein acht Tage währende Mitt hinein in die 4000-Meter-Cordillieren-Schichten angetreten werden mußte, in ein Meer von Eis und Stein und fingen, von mächtigen Kräfte durch umhüllten Bergen, in das hinein sie zwei Kameraden des Deutschen Alpenvereins in Chile geleiteten.

Böhme, der selbst einen acht Millimeter schmalen „Reckfilm“ drehte, um eine lebendige Erinnerung gerade auch an die unendlichen Weiten, die gewaltigen, betonte in seiner Schilderung das kameradische Zusammenstehen aller Beteiligten, wenn es galt, zusammen zu stehen. Die schweren Ausstattungsgegenstände eines aus einem zum aufgewickelten Meere geschickten und geklebten Boot hell auf das hohe Felsenmeer zu bringen. Da gab es keine Abfertigungen in der Verantwortung, da hieß es eben für alle, ob Regisseur oder Darsteller, Expeditionsteilnehmer oder Kameramann, gerade dort zu stehen, wo zwei Männerfüße nötig waren.

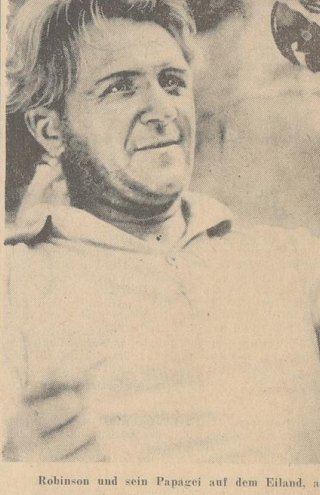
Fier wohnten Höhle und Paradies zusammen,

in denen sich nur Kerle durchschneiden konnten. Welche Wirkung zum Beispiel bei Juan Fernandez, dieser Inselgruppe der Langhaare, Colibris und der 45 Pflanzen, die nur hier und sonst nirgendwo mehr auf der Welt wachsen, herrscht, zeigt folgende wahre Geschichte:

Einer der wichtigsten Gründe für die Einmaligkeit der Insel ist den unartigen Speziesreichtum zu finden. Man gelangt zu ihr mit den Kattern der Langhaare, die jährlich 300 000 Stück dieser riesigen wahlwühlenden „Summern Chiles“ bergen. Die Fahrt dauert von Valparaiso aus vier Tage und vier Nächte. Inhabert der Küstergeschichten, also je gewohnter Männer, die einmal eine Fahrt nach der Insel mitgemacht haben, erklärten, sie seien tiefstun gewesen wie noch nie in ihrem Leben, und keiner könne sie zu einer Wiederholung zwingen. So sieht also die Höllische Seite dieser Welt aus. Die paradiesische Seite der Insel mit ihrer Prachtvolle und Schönheit ist aber selbst für südamerikanische Begriffe etwas einzigartig, das die öffentliche Regierung der beiden Eilande

Ma's Tierra und Ma's Fuera als Naturschutzgebiete

erklärte. Hugo Weiser, der deutsche Matrose von der „Dresden“, über dessen moderne Robinsonade und deren Zusammenhänge mit der Entstehung des Films unsere

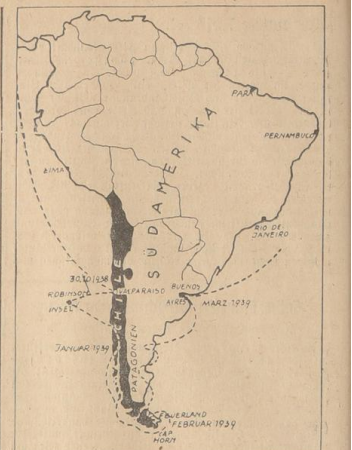


Robinson und sein Papagei auf dem Eiland, auf dem Höhle und Paradies nebeneinander wohnen. Aufnahme: Bavaria.

Leiter schon mehrfach von uns unterrichtet wurden, wurde zu ihrem Vater und Betreuer ernannt, wie er ja auch Betreuer des Paradieseins sind gefallenen „Dresden“-Kameraden ist.

In seiner Anlehnung an sein Schicksal, aber noch ethisch verdrängt, wird der kommende Bavaria-Film folgenden Inhalt haben:

Er beginnt mit dem Ausbruch, da die Verfolger des Kreuzes „Dresden“, die drei englischen Kriegsschiffe, ihren Angriff eröffnen. Das deutsche Schiff wird gekennet die Mannschaft der „Dresden“ ins Intercomunalgebiet, 30 bis 50 Meilen von einem Lager des Meeres. Mit Unterstützung der beiden kleinen Kanonen in Höhe gelang es, den alten „Zerber“ Fandk zu erreichen eine abenteuerliche Fahrt entlang des langgestreckten einseitigen Küsten Südmoriles beginnt. Die Fahrt auf dem Kap durch immer verholten von natürlichen Steinwänden. Als der Seelen sich glücklich nach Zeitfährten durchgelassen hat und die Befehle des Kommandanten hören, gerät sie mitten in die Revolutionen durch die Worte der meuterei den Revolutionäre gehen die Männer der „Zerber“ ihren Führer Weg. Aus dem Kreis der Befehlshaber der Aufbruch einen Matrosen (Obermaat) Versteht — Herbert A. E.



Der Reiseweg der Bavaria-Fandk-Chile-Expedition. Zeichnung: Rieger.

Böhme) als Held des Stückes heraus, den gleichen der die treuende Kraft des Stückes war und der der fünfjährige Robinson werden soll. In der Heimat erlebt er Enttäuschung über Enttäuschung. Seine Braut hat einen anderen geheiratet; als er seine Braut im Museum besucht, gerät er an einen General-Neger der französischen Kolonialverwaltung, das Ganges der Nachtregens und der Inflation dringt über ihn herein. Da geht er zurück in das Paradies seiner Insel, wo die „Dresden“ gelandet ist. Gut ausgestattet läßt er sich von einem Matrosen in einem Boot aussetzen und landet auf der Robinson-Insel. Aber die Götze treibt kein Boot mit der Ausstattung hinaus aufs Meer; er wird zu einem echten Robinson-Fandk geworden. Unerschrocken und hart ist sein dramatischer Kampf mit der Natur der Insel. Er führt kein Leben über aus Fesseln weiter; als Menschen auf der Insel aufgefunden, bis eines Tages eine Rettungsflotte einen Bundes-Camper auf der Insel zurückführt. Er hört als erste Sendung die tägliche Rundschau des deutschen Rundfunks.

„Kamerad, wo bist du?“

und hört, daß er selbst von seinem besten Freund einem Kameraden der alten „Dresden“, gefolgt wird. Die Heimat auf ihn noch auf einmaler Insel „am Ende der Welt“, ist durch das Wunder der Technik das hier ein Wunder, zum erkennen in seinem Leben bewirkt, die gleiche Stimmung wieder. Die sich zu Hause vollzog ein anderes Deutschland als das, das er verlassen hat, findet ihm aus dem Meere entgegen. Unerschrocken wird die Insel wieder erwaute Schönheit nach der Heimat. Da kommt eines Tages der neue deutsche Kreuzer „Dresden“ in die Bucht der Robinson-Insel. Jetzt ist es kein Boot mehr, nach einem letzten schmerzlichen Einblick werden alle Hindernisse überwinden. Am Kommandanten des neuen Kreuzers findet er seinen Kameraden von der alten „Dresden“ wieder. Robinson lebt heim.

Alein 50 000 Meter Filmmaterial führte die Expedition mit. Eine neue Telefunken-Apparatur ging ebenfalls mit auf die Reise, so daß der Ton nicht nachträglich synchronisiert, sondern schon an Ort und Stelle aufgenommen werden konnte.

Fantastik der Echtheit

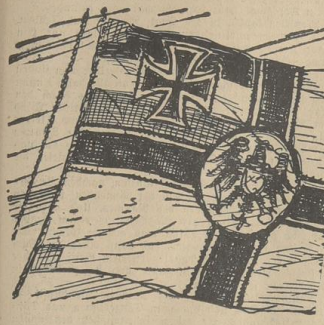
hat Dr. Fandk von jeher es abgelehnt, den allerdings viel bequemerem Weg über die Nachbildung von Landschaften im Atelier zu wählen.

„Ich habe ein kleines ganz persönliches Erlebnis gehabt“, so erzählt der Meeresregisseur uns zu Beginn seiner Schilderungen am Dienstag an Bord der „Bremen“ — und wir wollen mit seiner Weitergabe unseren Bericht ausstatten lassen. „Nach so unendlich vielen Mühen und Strapazen und nach einem so mühe- und schmerzhaften Kampf mit der Sonne hatte ich am Schluß der Expedition, als wir

untere Ledule auf dem Feuerland-Ritter mit den ihnen gefügigen Rabinen dieses herrlichen deutschen Naturparadieses vertraut hatten, glücklich die Rufe von „Ich überlege, ob es sich überhaupt lohnte, derart harte und schwere Bedingungen auf sich zu nehmen, um den Menschen ein Bild der Schönheit der Natur zu vermitteln. Da kamen wir auf der „Bremen“ nach New York und nach Monaten ging ich wieder einmal durch die Straßen einer Metropole, ich sah die stummeligen Häuser und die grau-wandigen Schichten der trottelig wimmelnden Straßen. Es prägte sich tief der erfrischende Gedanke ein, daß hier Menschen leben mühen. Und ich war gefehrt von meiner letzten Schwärze, ein Wert aufzuheben, den ich seit unzähligen Jahren verneinte.

„Solange ich mich noch jung fühlte und solange es noch Fischen wie die Bavaria gibt, die das Bild eines einzigen Filmes müht zu tragen gewillt sind, solange werde ich durch meine Filme weiter predigen Natur, Natur, Natur!“

Tsch.



F. O. L.

Führer der Luftschiffe

VON THOR GOOTE

Copyright 1938 by Breitenstein Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M.
(12. Fortsetzung)

Der Kommandeur beugte sich über den Gondelrand, blinzelte den strahlend hellen Leib des Schiffes entlang, sah adäquat das Kielwasser der Schrapnellexplosionen, — bis sich die Lippen blühten, — wartete noch, — lachte dann endlich: „Kommen fallen!“

Wie eine Erleuchtung war das. Peterion gab sofort das Kommando, und schon sprangen unter Feuerhülle ent- glühend nach, — loberten jetzt ja, Da verließ ein Scheinwerfer, wie ein Auge, das sich leicht klammern trug, hier und dort. Sie lösten es alle mit fluch- haften Worten, mit hämmernenden Pulsen, mit brennen- den Augen.

Dann ließ der Kommandant sein Schiff abbrechen. Die englische Abwehr feuerte wüthender denn je, — hatte sich nicht schloß eingeholt. Es traf sie und splitterte.

Da brüllte der Höhenfeuer: „Kann 1200 nicht mehr halten!“

„Allo Treffer!“ sagte der Kapitän.
„Schopp fällt durch! Wo mit ein Treffer heben!“

Peter Strafers Stimme war beherztigt: „Aus aus dem Feuer! Ich sehe mit die Jellen an!“ Empfinden der Mann denn gar nicht die ungeheure Gefahr des Augenblicks? Er rannte nicht, nein, — er ging be- wußt bedächtig, — man konnte das sehen im Abdrücken der Strahlen. Er griff nun vorwärts mit den beiden Handgelenken die beiden Böden der Aluminiumlei- ter, — zog sich hoch, — lachte bebullend mit den Zäh- nen, um nicht auszurutschen, Gestalt rig der Fahrt- wind an ihm, als er sich da frei zwischen Gondel und Schiff über die offene Leiter verhielt.

Peter Strafer war sehr ruhig, wenn auch sein Herz nicht weniger klopfte wie das eines jeden Mannes im schweren Feuer. Aber er wußte, daß man hier zwischen Gondel und Luftschiff einhaken mußte, hier durfte man nicht ins Bodenlose hinabspringen, wie dieser Matrosen.

Ganz nahe brüllte wieder eine Salve, — da war er im Laufgang. Mit beiden Händen griff er nach Draht zu Stroh, — mußte auch jetzt sich zusammennehmen, denn dieser Laufgang war ja nur ein Stroh, — nicht einmal das, — war lediglich eine elende Planke. Ein Schritt hätte den Mann durch den dünnen Belagungsstoff aus dem Schiff führen lassen!

So tapelten die Hände vorwärts auf einem selbst- leuchtenden Aluminiumblech zum andern, während draußen die Schrapnelle und die Brandgranaten tönten, — jetzt lauter, wo das Motorengeräusch ferner war. Die Gaszellen schienen tiefer zu sein.

Stimmen waren da. Der Kapitän blinzelte die Taschenlampe an. Der Segelmacher hemmte sich da zwischen zwei gelben hoch unten stand einer mit Zellulose und Kiesel, — zuckte nun losrennend die Schultern. Es roch nach süßlichem Laß und Gas.

„Die Jellen laufen leer!“
Jetzt kam der Segelmacher gewandt an den Ver- spannungs herunter. Auch er spürte die den Kopf. „Wir müssen einen neuen Treffer haben. Herr Kapitän! Auch oben, an Stellen, wo man nicht dran kann!“ Er ließ die klammernden Hände gegeneinander. Eben zerpaute wieder ein Schrapnell ganz nah.

Ein paar Herzschläge lang glaubte sich Peter Strafer an eine Aluminiumleiter gehen zu müssen.
„Recht nur noch die Brandgranate“, sagte der Segel- macher heiser.

Es war Peter Strafer, als fühle er das Schiff unten. „Solange die Motoren laufen...“ Aber sein Glaube hand hinter diesen Worten.

„Bedenkenfalls geht's denn in den Bach...“ flüchte der andere hinauf, — aber der Engländer schnappte zu.
„Gefangenhaft? Dieser Gedanke peinigete den Kapitän auf. „Kommt gar nicht in Frage!“ Das klang wieder völlig fäher. „Hilfen Sie was Sie können, Segelmacher! Ich lasse Ihnen Hilfe!“

Und er tappte wieder zurück durch den Laufgang über die Leiter, vorwärts, trotz aller Eile, — sah unten Brände lodern und viele Scheinwerfer aufgeregt hin

und her hinern, — sah das Zerpringen der Feuerhülle seitlich vom Schiff, jetzt schon höher als 27.
Es geht abwärts! Da hilft nichts! Der Segelmacher hat schon recht! Gehalt es uns, hier megutommen, dann fällt mir ins Meer. Kein Sohn leicht dann nach 27, das keine Rettungsboote besitzt. Und was nützen Schwimmwesten bei dieser Wasserfälle? 16 Mann sind denn dem Tod ausgeliefert, — hier über Land aber vielleicht noch zu retten, — teilweise wenigstens.

Dies dachte Peter Strafer, doch er unterband seinen Weg nicht. Er grübelte nicht lange. Er ermahnte Gebanten blitzschnell und entschied ohne Zögern.
So entschied er: 27 muß nach Hause gebracht werden! Und wenn das nicht mehr möglich ist, wenigstens bis in die See! Der Feind darf das Luftschiff nicht er- beuten! Eher müssen wir alle untergehen, als unter!

Und wie er so entschied, zog es trotz allem wie irgend- ein betrieblendes Gefühl in ihn.
In der Gondel drückte er sich an dem flatternden Motor vorbei. „Wer haben eine Anzahl Treffer!“ sagte er ruhig zu Oberleutnant Peterion.
„Seinmalfurs liegt an!“ meldete der Wachoffizier.
„Wenn wir wenigstens bis ins Wasser kommen!“

Die Offiziere hatten die gleiche Entscheidung getroffen. „Ich übernehme das Seitenfeuer!“ sagte der Kap- itän. „So wird ein Mann frei zum Jellenfliegen!“

„Ich gehe auch hin!“ meldete der Kommandant.
„Aber festmachen ist, soll helfen! Verbindlich auch und der Funter...“ Er hastete weg.

Und so stand Peter Strafer im Gondelzug hinter der kleinen Schutzhaube. Seine Hände ruhten sicher auf dem Steuerrad. Er hielt den Blick voraus, als könne er mit seinen Augen das Luftschiff hinüberziehen über die Küste, über die See. Hinter ihm lautete und polterte der Motor. Immer noch hoch der Feind.

„Wir müssen versuchen, das Schiff dynamisch zu hal- ten!“ schrie Strafer dem Höhenfeuerer zu. „Je mehr Gas wir verbrauchen, desto höher den Bug! Dann hebt der Fahrtwind uns wie einen Drachen!“

„Ja Befehl, Herr Kapitän!“
Dann schwebte sie wieder. Peter Strafer blinzelte vor- aus. Welche Jellen sind hergekommen? Wird das Ge- ripp den ungleichen Brandgranaten standhalten?
Die Gebanten jagten, aber die Hände taten ruhig ihren Dienst.

Endlich, endlich schob sich die Küste wieder heran, — war jetzt unter der Gondel, — blieb nun zurück. Peter Strafer atmete auf. Wenigstens bekam jetzt der Feind 27 nicht!

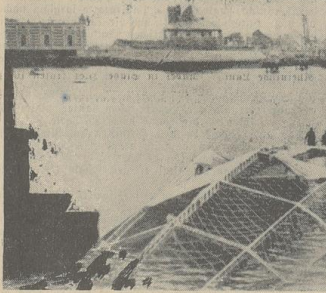
Die Gondel hand schick. „Schopp fällt weiter durch!“ Man konnte noch sehen, daß sich entzündeten Küste zurück! Aber sie warteten die Ereignisse für die Motoren über Bord, in die Tiefe der Nacht hinein.

Und die Nacht war sah und wollte nicht enden. Doch die Männer des verflochtenen 27 waren noch jünger und wollten nicht nachgeben. Sie kämpften nach oben und ohne Unterlaß. Als jetzt der Morgen stieg, fand so 27 bei Zerfällung.

Der Kommandant trat heran: „Herr Kapitän, ich werde mit 27 um Hilfe bitten. Eine Torpedobootsflotille kann uns entgegengeleitet werden.“
Der Kommandant nickte: „Gut, Peterion!“
27 fuhr ein paar hundert Meter hoch über den Wellen. Peter Strafer hand aufrecht, wie immer. Kalt beobachtete er Kompass und Windrichtungs- felderflotillen waren vor der hellblauen Küste an der Arbeit. Dann verschwand wieder der Horizont. Bald kamen graue Nebelkellen heran. Ausweichen nicht möglich, der Seimweg wurde nicht verlängert

werden. Und gerade jetzt kam die Meldung aus der Achtergondel, daß der Motor unklar sei.
Peter Strafer blinzelte die Lippen. Er sagte kein Wort, hielt unweigerlich seinen Kurs.
Man war die See schon nicht mehr zu erkennen. Nur- falt war die Luft. Die Lungen wehrten sich. Die Augen kammten. Die Küste setzte den übermüdeten Körpern

Oben: „L 12“ (Oberleutnant zur See Peterson), in England angeschossen, wird in Ostende eingeschleppt.
Mitte: „L 12“ verbrannt in Ostende. — Unten: Das Wrack von „L 12“ wird gehoben.



Oben: „L 12“ (Oberleutnant zur See Peterson), in England angeschossen, wird in Ostende eingeschleppt.
Mitte: „L 12“ verbrannt in Ostende. — Unten: Das Wrack von „L 12“ wird gehoben.

hart zu. Oberleutnant z. S. Peterson kam: 25 und 26 melben erfolglosse Angriffe auf Zenshoff. Sind trotz harter Abwehr auf dem Rückmarsch.
„Danke!“

Der Nebel trieb in biden Schweben.
Alle Mann waren auf ihren Poßen nun schon seit 15 Stunden. Der Kapitän hand fest und triff die Augen zusammen, weil der Nebel blendete. Nach einer Stunde wurde sein Schiefer dünner. Unten wurde es schwarz. Nun endlich war das Meer wieder zu erken- nen. Ein paar kleine Dampfer schlingerten, — schienen wohl. Dann kam Land voraus in Sicht.

„Borkum!“ rief der Kommandant.
„Dem Kurs nach könnte das stimmen!“ nickte der Kapitän zurück.
Langsam arbeitete sich 27 heran.
„Dann ist es ja nicht mehr weit!“ Oberleutnant Peterson beugte sich aus der Gondel. Nebelkellen jagten immer wieder unter ihnen durch, trieben über das Land.

In diesem Augenblick zerfiel der Windstich von unten nach oben.
Peterion fuhr zurück. Auch die Spannung über der Gondel zerbrach. „Die Lungen ja!“ schrie er. „Kauf! Höhenfeuer! Kauf!“
Doch der Ruberänderer höhnte: „Kann schon so den Kauf taun noch halten!“

(Fortsetzung folgt)

Neue Feuerschiffe mit Stabilisierungstanks

Ersatzbau „Elbe I“ und „Borkum-Riff“ — Neue Slipvorrichtung für die Ankerkette

vt. Cuxhaven, 5. April.

„Elbe I“ ist das am weitesten in die See hinaus vorge- schobene von den vier Feuerschiffen, die der Reichsflotten- den Weg durch die Ehemündung zeigen. Der äußerste Polstrahl ist darum auch der am meisten gefährdete. Dem Elbflotrom entgegen tritt die Strömung der Nordsee im Abdrüpfel von Atlant und Eise. Töndere Grundböden steigen auf von den weiten Sandbänken bei Schwarz-

dem „Schiffriedhof“ und in dieses Gegeneinander der Kräfte mischt sich auch der Sturm, der manchmal aus ganz anderer Richtung kommt als die Westströmung. In einem solchen Gegenstöße löbender Elemente liegt das Feuerschiff oft vor Anker.

Der englische Dampfer „The President“ fuhr an „Elbe I“ vorbei, als vor 2 1/2 Jahren während der Herbstflut die Feuerschiffe lenkerte und unterging. Die Augenzeugen des Unglücks haben ausgesagt, daß der Elbflotrom unter Wasser gegen das Feuerschiff von der einen Seite, der Sturm und der Seegang der Wälder- oberflut von der anderen Seite das Kentern verursach- ten. Zwischen beiden Bedrohungen fand die „Elbe I“ nicht wieder Zeit, sich aufzurichten. Das einzige Mittel, dieser Gefahr zu begegnen, wäre gewesen, das Schiff von der Ankerkette zu lösen. Warum ist das nicht ge- schehen? Der Kapitän und seine Mannschaften ruhen auf dem Grund des Meeres, aber Sachverständige wissen, daß das Lösen der Ankerkette bei „Elbe I“ nicht mög- lich war, ohne bei diesem Wetter Menschenleben zu gefährden.

Die Mängel bisheriger Feuerschiffbauten sollen bei den neuen Bauarbeiten Berücksichtigung finden. In der neuen Bauarbeiten „Elbe I“ und „Borkum-Riff“ der Reichsmarinaverwaltung ausgemergelt werden. Bei der neuen „Elbe I“ ist die Kette für die Stations- ankerkette 15 Meter oberhalb der Wasserlinie genau in der Mitte des Rumpfes angeordnet, während das Ankergerüst zum Schutz gegen den Seeschlag unter der Bord eingebaute wird. Hier ist auch eine neuartige Slipvorrichtung eingebaut, die im Notfall das Lösen der Ankerkette auf mechanischem Wege gestattet. Statt der Zug der Ankerkette fort, so verringert sich augen- blicklich die Gefahr des Kenterns, das Feuerschiff wird dann allerdings verbleiben, mit eigener Manövrierkraft den Gefahren zu erweichen, so seine Station verlassen.

Wichtiger als die Kennerung an der Ankerkette ist daher der Einbau von Stabilisierungstanks in den Boden des Schiffkörpers. Ein so stark gefährdetes Schiff wie ein Feuerschiff muß eine gewisse Stabilität des Schwerepunktes aufweisen. Darin enthalten die neuen Feuerschiffe Ankerbestanden die den Schwere- punkt verändernde, Brennstoff und Frischwasser ausgleichen. Darüber hinaus bekommen sie aber auch Sta- bilisierungstanks, die bei höherem Wetter in Funktion treten. Sie haben eine nach Bedarf hin geneigte Lan- de und können unter Einfluß von Prellluft in kürzerer Zeit gefüllt werden. Die Deckeneigung bewirkt, daß bei Kettereifahrt nur wenig Wasser die Beneugung des Schiffswand unter der Oberfläche mündet. Das Luftschiff erhält dadurch die Wirkung eines festen Ballastkörpers, wie sich z. B. vorzüglich bei Erpampfern auswirkt.

Die Folge des festen Ballastes ist allerdings, daß ein so behendiges Schiff viel härtere Bewegungen im Seegang macht. Dadurch können die empfindlicheren Anlagen Schaden leiden, was einem Feuerschiff mit seinen vielerlei Signalstationen sehr wichtig ist. Auch für die Bedienung wird die Arbeit an Bord sehr viel schwerer unter Umständen sogar gefährlicher. Darum werden die Bedienten nur bei erhöhter Gefahr gefüllt, entweder wenn die Bewegungen des Schiffes einen be- stimmten Neigungswinkel erreichen oder der Kapitän eine bestimmte Anlage in Tätigkeit setzt.

Modellplan amerikanischer Jugendlicher

Tausend Dollar für die Ermordung eines Richters

Philadelphia, 5. April.
Die fittliche Verwahrlosung und die Kriminalität der amerikanischen Jugendlichen leistet in diesem gelob- ten Lande der Gerechtigkeit und Demokratie in immer er- furchenderem Maße einen neuen Beweis dafür, daß man fäherlich bei einer Verhandlung gegen einen acht- zehnjährigen Burden namens Grant Brown, die zu Philadelphia stattfand. Brown war angeklagt, einen rühmlichen Mordfall unternommen zu haben. Am Laufe seiner Vernehmung gab er dem Richter Harry E. Mc. Devitt, einem gefürchteten Vertreter des Rechts, ein, daß ihm von drei Jugendlichen tausend Dollar ge- lösen werden ließen, wenn er den Richter ermordete. Er habe damals — er war da noch in Freiheit — das An- gebot abgelehnt, hätte aber auch nicht daran gedacht, den Richter zu nennen. Der Plan für die Ermordung des Richters war fertig. Man mußte, daß Richter Mc. Devitt ein großer Freund des Republikaners war, und daß er bei Kennen immer den besten Platz auf der Tribüne ein- zunehmen pflegte. Man hatte einfach in die Solowand hinter dem Rücken des Richters Scher gehöhrt, durch die der Mordmörder nur die Gänge der Balken zu sehen und abzurufen hatte, um Mc. Devitt zu fassen. Durch Browns Weigerung war die Tat offenbar aufge- löst worden. Ob aber auch aufgehoben? ho

Eine Wildsau besucht ein Gehöft

Breslau, 5. April.

Neulich lud eine Wildsau das einjähige Gehöft eines Bauern in Liebersdorf in Mittelschlesien auf. Nahrungsmittel und Hunger hatten das Tier in die Nähe des Gehöfts er- zogen. Der Besitzer des Gehöfts er- kannte sofort die „irrationale Lage“. Die Scheunwand hand weit offen, der Bauer alarmierte vorfristig die Hausbewohner, auch wurde ein Angriffsplan be- zogen. Dann ließen die Scher die aufgedrehte Wild- sau des Winden gefahren. Der Besitzer des Gehöfts er- kannte sofort die „irrationale Lage“. Die Scheunwand hand weit offen, der Bauer alarmierte vorfristig die Hausbewohner, auch wurde ein Angriffsplan be- zogen. Man wußte Tage schon wurde sie nach Schlesien 300 vertrieben. Dort wird sie als prächt- liches Exemplar deutschen Schwarzwildes den Besuchern viel Freude machen. ho

BILD DES TAGES



So frühlich ist der deutsche Arbeiter auf seinem Schiff. Jeder der schönen Tage die deutschen Arbeiter zusammen mit ihrem Führer — dem KdF-Schiff „Robert Ley“ verbrachten schloß mit einem frühlichen Tanz in der Halle des Schiffes. (Presse-Hoffmann.)

Die glückliche Geburt von 2 geliebten Töchtern
Walter und Marianne
zeigen hoch erfreut an:
Erna Sings, geb. Frenies
Walter Sings
Bremen, den 5. April 1939
Bismarckstraße 40,
3. Z. Telefonbauhaus

Die glückliche Geburt eines geliebten Stammhalters zeigen in herzlichster Freude an:
Erich Franz und Frau, Wilma, geb. Thiemann
Bremen, den 5. April 1939
Am Wall 56,
3. B. Schneiderinnenheim

Ihre Verlobung geben bekannt:
Sieselotte Marx
Hielke Lüneburg
Syndikatshof 2 a
Bremen, Ostern 1939
Empfang: 1. Osterfest, 11-13 Uhr,
Syndikatshof 2 a

Ihre Verlobung geben bekannt:
Anneliese Dettberg
Hans Dand
Bremen, Ostern 1939
Niederrichter Straße 5
Empfang: Ostermontag von 11-14 Uhr

Anni Heuschel
Wilhelm Aschemoor
Verlobte
Ostern 1939
Friedrichstraße 157
3. B. bereit

Ihre Verlobung geben bekannt:
Mariechen Harjes
Kurt Bölsfert
Ostern 1939
Bremen, Ostern 1939
Empfang: 1. Osterfest, 11-13 Uhr,
Bodenhauser Sandstraße 47.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Heinz Würdemann
Emmi Würdemann
geb. Hüber
Bremen, den 5. April 1939
Karl-Peter-Straße 50, 3. B. bereit

Pflichtig und unermüdet verschied der Mitglieder unserer Gesellschaft, Herr
J. C. Woltjen
Der Verstorbene ist seit dem Bestehen unserer Gesellschaft unermüdet für uns tätig gewesen.
Wir werden dem allzu früh hingegangenen Freunde stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.
Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft der "Geta"
Altiengeellschaft für Tabakverarbeitung
Bremen, den 5. April 1939.

Friedrich Klumpermeier
Margarete Klumpermeier
geborene Bögländer
Brem. Ver. M. 4
Bremen, 6. April 1939
3. Bismarckstraße 21

Werner Brüttesen
Sielotte Brüttesen
geb. Giers
Brem. Ver. M. 4
Bremen, 6. April 1939
Danziger Straße 19

Ihre Vermählung geben bekannt:
Hans Manhart
Anita Manhart
geb. Schmidt
Bremen, den 6. April 1939
Neuenlander Straße 30 e

Sie haben uns vernahmt:
Herbert Diehn
Erika Diehn
geb. Scherer
Bremen, den 5. April 1939
Suhlfeldstraße 16

Ihre Vermählung geben bekannt:
August Drause
Estriede Drause
geb. Hinners
Bremen, den 6. April 1939
Bachstraße 39
3. B. bereit

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit zur Konfirmation, Silberhochzeit und Gefolgschaftsbildung danken wir herzlich.
Bernhard Meister
und Frau
Deleschauer Heerstraße 130 e

Heute morgen verschied nach längerem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Franz Kaltwasser
im 68. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Johanne Kaltwasser,
geb. Biele
nebst allen Angehörigen.
Bremen, den 4. April 1939
Vollingstraße 15.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die reichen Blumenopfer beim Bestehen meines lieben Mannes sage ich allen, insbesondere Herrn Walter Weidemann für die trostlichen Worte am Tage des Entschlafenen meinen innigsten Dank.
Donise Bekrens,
geb. Brandhoff.
Bremen, im April 1939.

Gott der Herr erlöse nun seinem schweren Leiden meinen lieben Mann, Bruder, Schwager, Schwiegerohn und Onkel, den
Apotheker
Dr. phil. Gustav Gillain
im 64. Lebensjahre.
In tiefer Trauer, im Namen aller Angehörigen:
Marie Gillain, geb. Frenies.
Bremen, den 4. April 1939
Meinertstraße 80.

Von freundlichst zugebadeten Besuchern bitte ich abzusagen.
Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut von U. Hof, Albrechtsstraße 34. Einmalige Kranzpenden werden erbeten.
Die Trauerfeier findet am Sonnabend, 15^{1/2} Uhr, im Krematorium statt.

Heute mittag entschlief nach schwerer Krankheit meine geliebte Frau
Henny Gretchen Blank
geb. Fehner
im Alter von 57 Jahren.
In tiefer Trauer:
Wilhelm Blank
und Angehörige.
Bremen-Oberneuland, den 4. April 1939
Am Holze 42.

Die Aufbahrung ist im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Humboldtstraße 190, erfolgt, wozu jugendliche Kranzpenden erbeten werden.
Die Trauerfeier findet statt am Ostermontag, um 9 Uhr, in der Kapelle des Riensberger Friedhofes.

Heute mittag entschlief nach schwerer Krankheit Frau
Henny Gretchen Blank
geb. Fehner
Dreißig Jahre ihres Lebens hat die Entschlafene in unserer Familie verbracht und uns in treuester Pflichterfüllung und selbstloser Liebe umgürtet.
Was sie uns gegeben, werden wir ihr stets danken.
Frau Martha Bömers,
geb. Wölke
Heinz Bömers
Emmy Widmann,
geb. Bömers
Susanne Fehner,
geb. Bömers
Bremen, den 4. April 1939
Hollerallee 13.

Heute entschlief sanft und ruhig unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante
Minna Hey
geb. Erler
im 76. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Alfred Hey und Frau,
Erna, geb. Hahn
Joel Ritter und Frau,
Gertrud, geb. Hey
und Angehörige.
Bremen, Hildesheim, den 5. April 1939
Palmerweg 108.

Aufbahrung im Beerd.-Inst. Nordlicht, H.-Schomaker, Ubbemeyerstraße 159.
Beerdigung am Dienstag, 9^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Waller Friedhofes aus.

Am 4. April entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser herzlichster Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,
Randbriet
Lür Hiltken
im 80. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Helene Hiltken,
geb. Gellmann
nebst Kindern
und Angehörigen.
Bremen, den 4. April 1939.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. April 1939, um 15 Uhr, vom Trauerhause, Bodenberger Straße 64, aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 3. d. Mts., nachts um 1 Uhr, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater
Johann Otten
im 79. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Frau Otta Frieda Otten,
nebst Kindern
und Entfallenen.
Bremen, 5. April 1939
Barkshuder Straße 22.

Beerdigung am Donnerstag, 6. April 1939, 10^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Waller Friedhofes aus.

Am 4. April 1939 verschied unser lieber Arbeitskamerad
Reinhard Dir
Ehre seinem Andenken!
Die Trauerfeier findet am Sonnabend, 8. April 1939, um 16^{1/2} Uhr, im Krematorium statt.
Die Arbeitskameraden der Fachschaft Steier

Nach schwerer Krankheit entschlief heute nachmittags mein sehr geliebter Sohn, mein geliebter Verlobter, mein guter Bruder, unser lieber Neffe und Vetter,
Reinhard Dir
im 27. Lebensjahre.
In tiefer Trauer, im Namen der Familie:
Frau Linn Dir, geb. Jörnemann.
Bremen, den 4. April 1939
Am Dobben 43 a.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Pietät“, Humboldtstraße 190, wozu jugendliche Kranzpenden erbeten werden.
Die Trauerfeier findet am Sonnabend, um 10^{1/2} Uhr, im Krematorium statt.

Der Übergangs-Mantel

Schaltet sich ein

Jetzt kommt seine große Zeit, in der er seine Unentbehrlichkeit beweisen wird. Bei unbeständigem Wetter ein Schutz, bei Sonnenschein ein glaussehender Freund; das will er Ihnen sein!

Gabardine-Slipon zu 34.- 54.- 78.-
Gabard.-Rundgurt-Mil. zu 49.- 78.- 98.-
Sommer-Ulster zu 29.- 49.- 68.-
Sommer-Slipon zu 34.- 54.- 74.-
Rundgurt-Ulster zu 49.- 68.- 88.-
Kugelschlüper zu 39.- 58.- 78.-
Popeline-Slipon zu 29.- 39.- 48.-
Popeline-Sport-Mil. zu 39.- 48.- 58.-

Ganz besonders zuverlässige, modern gemusterte Übergangs-Mäntel führen wir in den Erzeugnissen der bekannten **Münchener Loden-Frey-Fabrik!**

finke

JNH. ERICH ZUHR

Unsere liebe Mutter, Frau
Johanne Meyer
geb. Scharf
ist heute im gealterten Alter von 90 Jahren sanft entschlafen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Heinrich Ohendorf und Frau,
Dorothee, geb. Meyer.
Bremen, den 5. April 1939.

Statt Ratten Danfongung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und reichen Kranzpenden beim Entschlafenen unseres lieben Sohnes
Helmut
sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie Superintendenten dankend für die trostlichen Worte unter innigstem Dank.
Familie Hermann Meyer.
Sülf. Bremer Weg 29.

FISCH-KOST

die Osterfreude!

Heute zu empfehlen:

Schellfisch 35
im Anschnitt 1/2 kg

Goldbarchifilet 50
1/2 kg

Cabliau u. Seelachs im Anschnitt
Cabliau- u. Seelachsfilet
Bratscholle usw.
Heilbutt im Anschnitt

Für die Ostertage
Fischkonserven
nicht vergessen!

NORDSEE

Fernruf: 236 44 und 236 45

München, Loden, Gabardine, Dummel

Mäntel

Anzüge für Straße und Sport
Großes Lager Kleiner Preise
H. E.H.M., Kölner Str. 4

Regenmäntel und Pelzinnen

Ad. Voigt & Co.
Am Wall
gegenüber der
Blumenschule

Buchführung f.d. Handwerker
Kaufmann mit der vereinfachten
Spezialrechnung, 72 Blatt, RM. 2,50
Sachbuch 48 Blatt, RM. 1,50, 96 Blatt, 2,50
Kaufmann- u. Einzelhandlung mit Register
52 Blatt, RM. 1,95, 96 Blatt, 2,50
Bremenspezifische 72 Blatt, RM. 1,50
Spezialrechnung für 2000, 72 Blatt, 1,50
Bremenspezifische und 2001 P, 2011 P
48 Blatt, RM. 1,90, 72 Blatt, 2,01 P, 96 Blatt, 2,50

Bremer Gefäßbücher-Sachbuch
Daniel Schab, Bremen, Langenstraße 30

Wer Lipsia kennt,
irgt Lipsia-Schuhe

Der Erfolg:
besser gehen, besser stehen,
besser leben

Agnes Rolles
Faulenstraße 48

Lipsia

Vor der Reise...
Bremer Zeitung umbestellen

Hundert nette, kleine Oster-Freuden
und noch mehr, halt Häfen
jetzt für Sie bereit; Bestecke, gar, 90 versilbert, Klein-Silber, reiz, Schmuck, Geeignete Geschenke, die nicht viel kosten und doch so wertvoll sind. Schon mit 2 Mark können Sie da viel Freude schenken.

Hafeken
Bischofsnadel 3

Sich anregen lassen!
Mancher Mann — manche Frau muß einmal ganz unbesinnlich und zwanglos zahlreiche Geschenke liebhaber überprüfen können. Das kann man bei uns!

Im Österreich. erweut
von Frölich
Juwelier-Papenstraße 16 B

Auto- und Motorradmarkt

Auto- und Motorradfahrer verlangen
Castrol
das hervorragende Schmieröl in ihrer Garage oder Tankstelle.

A. Friedrich Kruse
Gen.-Ladenort-Str. 112, Ruf. 23360 u. 21

Verkauf
4/20 Opel-Emouline
Labellos erstanden, auf der Baubank 21, Ruf. 4 22 21

Herren-Hüte und Mützen
R. Kliebsch.
Bremen, Nordstraße 276

Sonstiges
Metalle
Schrot-Abdrücke
Prieb & Wesselbach.
Seemannstraße 1, Telefon 812 91

Zum frohen Feste liebe Gäste

Behaglichkeit schenkt jedem Heim das gute Bohnerwachs

Seifix
Dosen zu RM. -40, -75, 1,40

Unterricht

Unsere neuen Lehrgemeinschaften beginnen am 24. April in:

Gewerbi. u. kaufm. Buchführung, Lebensmittell. u. -chemie, Aufnahme in die Staatliche Ingenieurschule, Vorbereitung für die Elektrizitätslehre usw.

Melden Sie sich noch heute im
Reinhold Wüchow-Haus
Berufsvorbereitung der DAF - Am Wall 179/180

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Kaffee
Bremen, 5. April. In Anbetracht der bevorstehenden Festtage bewegt sich das Geschäft in engen Grenzen...

Table with 4 columns: Hamburg, Kaffee, Prime Santos-Kaffee, and other market indicators.

Hamburg, 5. April. Die Umstellung der Inlandpreise unverändert. Auch der Durchlaufhandel hatte nur hier und da kleinere Geschäftsmöglichkeiten...

Table with 4 columns: New York, Kaffee, Prime Santos-Kaffee, and other market indicators.

Hamburg, 5. April. Rohkakaos: Die stetige Grundumsatzvermehrung erhielt sich auf diesem Gebiet weiter. Originaler Kakaosatz...

Table with 4 columns: New York, Kaffee, Prime Santos-Kaffee, and other market indicators.

Hamburg, 5. April. Röhrenpreise des Vereins der Metallhandlung beteiligten Firmen Silber prompt 39,90 B. Kupfer 40,00 B.

Table with 4 columns: London, Kaffee, Antimon, and other market indicators.

Berlin, 5. April. Metalle. Elektrolytkupfer prompt off Hamburg, Bremen oder Rotterdam 99,17 für 100 kg. Originaler Aluminium 88-70/4...

Table with 4 columns: London, Kaffee, Antimon, and other market indicators.

London, 5. April. Heute wurde Gold im Werte von 29000 Pfund Sterling zu einem Preise von 148 sh 6 d pro Unze im Verkauf...

Table with 4 columns: London, Kaffee, Antimon, and other market indicators.

London, 5. April. Heute wurde Gold im Werte von 29000 Pfund Sterling zu einem Preise von 148 sh 6 d pro Unze im Verkauf...

Table with 4 columns: London, Kaffee, Antimon, and other market indicators.

London, 5. April. Heute wurde Gold im Werte von 29000 Pfund Sterling zu einem Preise von 148 sh 6 d pro Unze im Verkauf...

Table with 4 columns: London, Kaffee, Antimon, and other market indicators.

London, 5. April. Heute wurde Gold im Werte von 29000 Pfund Sterling zu einem Preise von 148 sh 6 d pro Unze im Verkauf...

Börsenberichte

Hamburg, 5. April. An der Börse war die Kursentwicklung im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

Hannover, 5. April. Der Aktienmarkt war weiter fest bei teilweise mehrprozentigen Kurssteigerungen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

Berlin, 5. April. Die Aktienentwicklung gegen den Vortag weiter leicht zurück, da nach dem auf dem Festen...

ändert. 6 1/2% IG. Farbenbonds wurde mit 123 1/2% Reichsbanknoten...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

New York, 5. April. An der Börse bewegte sich der Handel im allgemeinen in sehr ruhigen Bahnen...

Table with 4 columns: Oslo, Stockholm, London, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

Table with 4 columns: New York, Terpinin, Petrol, and other market indicators.

40 Jahre Sportverein Werder

Wie wir bereits mehrfach bekanntgeben haben, feiert der Sportverein Werder in den Tagen vom 7. bis 15. April sein 40jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hat der Verein eine Jubiläumsgedächtnisfeier am Sonntag, den 7. April, im Stadion des VfV...

Der erste große Gegner der Werder-Gaulliga-Mannschaft ist am Sonntag, den 7. April, der VfV. Der VfV ist im VfV-Mannschaftsjahr bis zur Eröffnung der Gaulliga...

feinen Urlaub erhalten konnten. In dem Augenblick aber, als die Mannschaft jeweils wieder einmünden sollte, über die Spiele berichten konnte, gelang der VfV auf dem Weg...

Handball an den Ostertagen

Bei den Handballspielen wird am Karfreitag die Postrunde des Kreises Bremen mit folgenden vier Spielen fortgesetzt: 15.30 Uhr Bremen - VfV, 17.30 Uhr VfV - VfV...

Deutsch-dänischer Vorabend

In der alten Domstadt Hildesheim ging eine bänische Auswahlmannschaft, die sich auf einer Niederlande-Reise befindet, zum erstenmal an den Ort. Beim VfV Hildesheim mußten sich die Dänen eine 2:1-Niederlage gefallen lassen...

Jücker-Güterpreis

Für das diesjährige Spinnverbot in Hildesheim, das am Sonntag, den 24. Juni, seinen Anfang hat, ist in diesem Jahre vom Güter ein Güterpreis...

f.d.s.-Spott

Die Betriebsportgemeinschaft 'f.d.s.' Werder gibt folgende Spiele bekannt: Karfreitag 10.30 Uhr - VfV, Sonntag 10.30 Uhr - VfV...

Herdspott

Neu, 5. April. (Gg. Drahtbericht). 1. Rennen: 1. Graf von Göttingen, 2. Graf von Göttingen, 3. Graf von Göttingen...

Innere Botenposten

Auten (15. April). 1. Rennen: 1. Albert, 2. Albert, 3. Albert...

Bekanntmachung! Unsere Geschäftsräume werden am Ostermontag, den 6. April, sowie am Osterdienstag, den 7. April, geschlossen...

Amliche Bekanntmachungen Die vor dem 1. April 1939 in Bremen...

STAATSTHEATER Oper, 20 Uhr, Donnerstag, Gr. B. Ende um 10.15 Uhr...

SCHAUSPIELHAUS Heute, Donnerstag, 20 Uhr, Ende 12 Uhr...

Mietgesuche Gut möbl. Zimmer Zentrum der Stadt...

Verbilligte Elternfahrt nach NEW YORK mit Schnelldampfer Hamburg der Hamburg-Amerika Linie...

Karfreitag, 7. April vorm. 11.15 Uhr Eine Filmreise von bezaubernder Schönheit...

Metropol Eintrittspreise: 0,75 bis 2,00 Jugendliche 0,50 u. 0,70

Garagen Vermieten Osterort, Osterort, Osterort...

Achtung, Richtigstellung! Infolge vollständiger Renovierung ERÖFFNUNG Restaurant 'Zum Senator'...

Deutsches Haus BIER-UNTERSTELLEN früher Fedden - gegenüber dem Schauspielhaus...

Ringkämpfe Heute, Donnerstag, 20.30 Uhr Internationaler Ringkampf-Turnier...

Centralhallen Heute Freitag, 20.30 Uhr Internationaler Ringkampf-Turnier...

NS-Funk Die große nationalsozialistische Rundfunk-Musikreihe Jeden Freitag neu!

Regen Erdal Aus großer Auswahl 125,- 135,- 174,-

Stellenangebote Sanitärer, erfahrene, zuverlässig...

Läufer 1,80, 2,25, 2,70, 3,25, 3,75, 4,50, 5,25, 6,00, 6,25, 7,50, 8,65, 9,25

Machen Sie einen Versuch Sie werden befehlen daß die Bremer Zeitung auch in der Herstellung von allen Druckarten...

„Marschreit Deutschland“

Wir drehen den Film vom Adolf-Hitler-Marsch — Eine Erlebnis Schilderung von Bannführer Schüze



... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

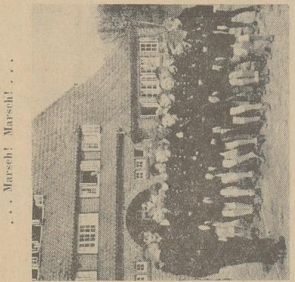
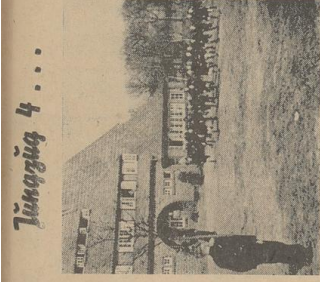


... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...



... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

... In Linie aufgetreten ...

... Marsch! Marsch! ...

In der Lüneburger Heide

Wie filmen die Marzschneit der Nordsee-N.

Das neue Norddeutsche betreffende Kapitel der L. Albenachs im Buch „Menschheit und Umwelt“ ist eine Probe im Sinne von...

Die Marzschneit des Norddeutschen Kapitels in der Heide von Götting in einem Göttinger Umsatze für den Norddeutschen Markt. Die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

Die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide. Die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

Wenn wir uns auch diesmal in dem westen Marzschneitgebiet auf demselben Gebiet nicht kloppen können, ist das ein Zeichen...

„Bild und Ton 45/1 das erstemal“

Die Marzschneit wurde nach vielen Jahren in Marzschneitgebiet und immer wieder mehr...

70 Jungen verdrückten 20 Butterkuchen

Wie ich und Knud wurden die Marzschneit nach dem Marzschneitgebiet. Das Marzschneitgebiet...

Wie eine große Karte

zieht Deutschland an ihren Vorbildern

Wie ich ich bei der Marzschneit, die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

Die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide. Die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

8 Jahre Jungvolkführer

Wie ich ich bei der Marzschneit, die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

Wie ich ich bei der Marzschneit, die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

Wie ich ich bei der Marzschneit, die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

Wie ich ich bei der Marzschneit, die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

Bremer JM.-Führerinnen in Berlin

Die Götze der der Reichsleitung der NSD.

Man kann sein Leben nicht verweigern, nicht verweigern, nicht verweigern...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin. Die Bremer JM.-Führerinnen in Berlin...

Zum erstenmal „Junge Welt“

Wie ich ich bei der Marzschneit, die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

Wie ich ich bei der Marzschneit, die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

Wie ich ich bei der Marzschneit, die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

Wie ich ich bei der Marzschneit, die Marzschneit ist ein in der Göttinger Heide...

Die Krise der Boy-Scouts

„Weltweite Brüderlichkeit“ — im Interesse England / Die Zukunft der Boy-Scouts ist unklar!

Die Krise der Boy-Scouts. Die Krise der Boy-Scouts...

Die Krise der Boy-Scouts. Die Krise der Boy-Scouts...

Die Krise der Boy-Scouts. Die Krise der Boy-Scouts...

In Der Lüneburger Heide

Die Filmen Die Machterhebt der Nordsee-11

Das neue Nordsee-Abenteuer-Kapitel der 11. Abenteuere des Helden „Machterhebt der Nordsee“ hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

„Bild und Ton 45/1“ das erste mal

Die „Bild und Ton 45/1“ das erste mal. Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

70 Jungen verdrücken 20 Buterkuchen

70 Jungen verdrücken 20 Buterkuchen. Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

Wie eine große Bunte Karte

Die Deutsche auf ihnen vorüber

Die Deutsche auf ihnen vorüber. Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

Zum erstenmal „Junge Welt“

Zum erstenmal „Junge Welt“. Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

8 Jahre Jungpolizeiführer

8 Jahre Jungpolizeiführer. Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

Bremer Jm.-Führerinnen in Berlin

Flo Galle bei der Hauptversammlung der Jm.

Flo Galle bei der Hauptversammlung der Jm. Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

Die freie der Boy-Scouts

Weltweite Bräderfahrt — im Juni 1935

Weltweite Bräderfahrt — im Juni 1935. Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

Die Machterhebt des gebürtigen Nordsee-Bekannt in der Nähe von Soltau in einem Vorort der Lüneburger Heide. Die 11. Abenteuere des Helden hat die das Ende im Auszug veröffentlicht.

